LÜNEBURGER JÄGER

№ 29

JAHRESSCHRIFT DER JÄGERSCHAFT DES LANDKREISES LÜNEBURG E.V.

2024

JÄGERSCHAFT DES LANDKREISES LÜNEBURG E. V.

Anerkannter Naturschutzverein

Natur durch Jagd erleben

WWW.JAEGERSCHAFT-LUENEBURG.DE

Ihr Ziel für guten Einkauf

CHRISTIAN MOCEK

2024 BROWNING Dealer Partner

Haushaltswaren • Sicherheitstechnik
Jagdbedarf • Pokale • Orden • Gravuren

Bis 31.03.2024: Einzelstücke bei Bekleidung bis zu 70%!

UNSER SERVICE

- Instandsetzung Ihrer Waffen
- Schneller Reparaturservice
- Oberflächenbehandlung durch Brünierung und Ilaflon-Beschichtung
- Schäftung und Schaftkappen nach Maß
- Präzise Zielfernrohrmontage und Einschießen
- Kleine und große Inspektion

Hikmicro Falcon FH 35

UVP 1899,–

Hauspreis **1599,–**

Hikmicro Thunder TH 35 PC 2.0 incl. Rusan-Adapter

UVP 2399,–

Hauspreis **1999,–**

Blaser R8 Professional

Kal. .308, Kurzlauf 52 cm, mit Gewinde M15x1
Blaser Sattelmontage,
Zeiss Conquest V4 3-12x56, LP
Schalldämpfer A-Tec Hertz 150
montiert und eingeschossen

UVP 6299,–

Hauspreis **4499,–**

RWS · SAUER ÜBERLEGENE WERTE · SWAROVSKI · BERETTA · ZEISS · Blaser · AKAH · Leica · MAUSER

Über 200 Neuwaffen auf Lager! Bitte vereinbaren Sie einen Termin.

Esterholzer Straße 36 • D-29525 Uelzen • Telefon (0581) 2001 • www.volber.de

INHALT

LÜNEBURGER JÄGER

JAHRESSCHRIFT DER JÄGERSCHAFT DES LANDKREISES LÜNEBURG E.V.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Jägerschaft des Landkreises
Lüneburg e. V.
Geschäftsstelle:
Breslauer Weg 13, 21365 Adendorf
www.jaegerschaft-lueneburg.de

Redaktion:
Hans-Jürgen Kostrewa
Ulrich Paschek

Titelfoto: Pixabay/3238642
Kiebitz - Vogel des Jahres 2024

Es gilt Anzeigenpreisliste 2022

Digitale Ausgabe
Nächste Ausgabe:
März 2025 (30. Jahrgang)

Layout:
Druckerei Schlüter GmbH
21368 Dahlenburg
www.ihr-drucker.com

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Magazin die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Die Jägerschaft dankt allen Inserenten, die uns mit ihrer Anzeige unterstützen und bittet unsere Mitglieder und Leser, diese bei ihren Einkäufen und Geschäften zu berücksichtigen.

GRUSSWORTE

Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.	Präsident	4
Landkreis Lüneburg	Landrat	5
Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e. V.	Vorsitzender	6
Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e. V.	Kreisjägermeister	7

AUS DEM VORSTAND

Bericht des Vorstands	Christoph Lütgens	8
Aus meiner Sicht - Schwarzwildbejagung	Hans-Christoph Cohrs	9
Nachruf auf Friedrich Lütjens	Christoph Lütgens	10

BERICHTE DER OBLEUTE

Kreismeisterschaft im jagdlichen Schießen	Markus Solms	11
Schießtermine 2024	Markus Solms	11
Hundewesen 2023	Andrea Puls	13
Böhmsholzer Jagdhornbläser	Wolfgang Jänsch	14
Jagdhornbläsergruppe Betzendorf	Georg Heidenecker	14
Bericht zur Jungjägerausbildung	Wolf-Achim Fürst	15
Neuer Obmann Junge Jäger	Jan-Alexander Baltz	16

BERICHTE DER HEGERINGE

Hegeringversammlung Embsen-Betzendorf	Dr. Frank Corleis	16
Der Hegering Elbmarsch-West im Jahr 2023	Maren Münchow	17
Hegering Kirchgellersen	Sandra Stanski	18
Mitgliederversammlung Hochwildring Göhrde	Sascha Meyer	19

AUS DEN REIHEN DER JÄGERSCHAFT

Dutzende Kitze gerettet	Werner Kolbe (LZ)	20
Rehkitzrettung mit Drohne - Saison 2023	Klaus Eduard Remien	21
Wolfsmonitoring in Niedersachsen und im Landkreis Lüneburg	Ulrike Kruse	22
Die Jagdbehörde informiert	Hinnerk Zobel	23
Nachruf Hans-Joachim Rosseburg	Thomas Girr	24
Obstschnittaktion 2023	Gerhard Hartz	25
Müllsammelaktion	Gerhard Hartz	25
Behördliche Waffenverwahrungskontrollen	Helmut Triskatis	26
De beiden Bassen	Hans-Heinrich Dützmann	27
Vorbereitungslehrgang zur Jägerprüfung 24/25		28
Anmeldeformular		29
Geht Dir das manchmal auch so?	Hans-Heinrich Dützmann	30
Drückjagdböcke - nein danke	Gert G. von Harling	31
Rehböcke im Schnee - Schmalrehe im Klee	Gert G. von Harling	32
Neue Jagdliteratur		33

MITGLIEDERINFORMATION - AKTUELLES

Jagdstrecken im Landkreis Lüneburg	34
Auszeichnungen, Ehrungen, Trauer	35
Wichtige Informationen	36
Beitragshöhe und -einzahlungen	36
Zuwendungs- und Spendenbescheinigung	37
Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e. V. - Kontaktdaten	38
Hegeringe - Kontaktdaten und Informationen	39

GRUSSWORT

Präsident der Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.

Liebe Jägerinnen,
liebe Jäger,

jagdpolitisch ist derzeit viel in Bewegung: Bei einer Reihe jagdlicher Verordnungen ist die Verbandsanhörung durchgeführt und beendet worden. Klar ist, dass es nicht zu einer Wiedereinführung einer Schonzeit für die Nutria kommen wird. Die Vorstellungen des Niedersächsischen Landwirtschaftsministeriums in dieser Hinsicht stießen seitens einer Vielzahl von Verbänden auf entschiedene Ablehnung. Zu groß ist die Bedeutung der Sicherheit der Deiche und des Hochwasser- und Küstenschutzes. Des Weiteren waren betroffen die Verordnungen zum Schießübungsnachweis, die Verordnung über die Jäger- und die Falknerprüfung und die Änderung der Jagdabgabenverordnung. Die Landesjägerschaft hat zu allen Verordnungen umfänglich Stellung genommen. Zwar sind Stand Ende Oktober 2023 die genauen Inhalte noch nicht veröffentlicht, aber – soviel lässt sich jetzt schon sagen – beim Schießübungsnachweis bleibt es bei einem reinem Übungsnachweis und bei der Jäger- und Falknerprüfung ist u. a. die Einführung eines landesweit gültigen jagdlichen Ausbildungsrahmenplans zur Vorbereitung auf die Jägerprüfung vorgesehen.

Auf großes Unverständnis nicht nur bei der Landesjägerschaft, sondern auch beim Landvolk Niedersachsen, bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) und beim Zentralverband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagden in Niedersachsen (ZJEN), stieß die Entscheidung des Nds. Landwirtschaftsministeriums, dass der seit Januar 2023 entstandene und künftig entstehende Aufwand beim Jagen, Suchen und Beproben von Fallwild im Sinne der Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) nicht mehr entschädigt werden soll. Aus Sicht der Verbände stellt dies in Sachen ASP-Prävention ein fatales Signal dar. Die Begründung, wonach „die rechtlichen Voraussetzungen für die (unkomplizierte) Gewährung von Billigkeitsleistungen leider nicht erfüllt sind“, ist umso unverständlicher, da in anderen Bundesländern auch Aufwandsentschädigungen gezahlt werden. Gemeinsam haben LJN, Landvolk, LWK und ZJEN die Nds. Landwirtschaftsministerin im Oktober nochmals gebeten, hier die rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen, um Aufwandsentschädigungen weiterhin und auch rückwirkend zum 1. Januar 2023 zu zahlen.

Auch das Thema Wolf bleibt ein Dauerthema, nicht nur, aber gerade in Niedersachsen: Hier hat der Ministerpräsident Stephan Weil das Thema zur „Chefsache“ gemacht und sich bundespolitisch Gehör verschafft – sicherlich nicht zuletzt auch als Reaktion auf die „Auricher-Erklärung“ zum Wolf unserer zehn Küstenjägerschaften und der Landesjägerschaft Bremen. Die Anfang Dezember seitens der Umweltministerkonferenz (UMK) als Durchbruch verkauften Beschlüsse sind allerdings unzureichend und bleiben auch deutlich hinter den Beschlüssen der Ministerpräsidentenkonferenz vom Oktober zurück. Sie stellen im Wesentlichen auf einen vereinfachten Abschuss von auffälligen Wölfen ab, sind damit aber bestenfalls ein Rissreaktionsmanagement und kein regional differenziertes Bestandsmanagement, wie es sich die Bundesregierung in ihrem Koalitionsvertrag selbst auferlegt hat.

Wie dringend wir aber endlich zu einem solchen kommen müssen, zeigen Rissvorfälle wie der im Landkreis Stade, der mit 55 getöteten Schafen bundesweit für Schlagzeilen sorgte auf der einen Seite oder ein im Dezember 2023 ergangener Gerichtsentscheid eines Verwaltungsgerichts auf der anderen Seite, dem Eilantrag einer Umweltorganisation gegen eine von der Region Hannover erteilte naturschutzrechtliche Ausnahmegenehmigung für den Abschuss eines Wolfes, stattzugeben.

Auch innerverbandlich hat das Jahr 2023 einige Veränderungen mit sich gebracht: Im Juni 2023 hat die Delegiertenversammlung des Deutschen Jagdverbandes auf dem Bundesjägertag in Fulda in ein neues Präsidium gewählt. Das neu gewählte DJV-Präsidium, dem ich als Präsident seither vorstehen darf, hat seine Arbeit aufgenommen und arbeitet engagiert und mit Hochdruck an den auf Bundesebene anstehenden jagdpolitischen Herausforderungen.

Sowohl auf Bundes- wie auf Landesebene werden die jagpolitischen und verbandlichen Themen nicht weniger – im Gegenteil. Klar ist, diese können wir nur gemeinsam angehen und meistern. Lassen Sie uns dies, das ist meine Bitte, wie in der Vergangenheit vereint und geschlossen tun!

Waidmannsheil
Ihr

Helmut Dammann-Tamke
Präsident der Landesjägerschaft
Niedersachsen e.V.

GRUSSWORT

Landrat des Landkreises Lüneburg

Liebe Jägerinnen und Jäger im Landkreis Lüneburg,

auch in diesem Jahr möchte ich mich bei Ihnen bedanken: für Ihr großes Engagement zu Tages- und Nachtzeiten, das für den Schutz und Erhalt unserer vielfältigen Flora und Fauna in unserem schönen Landkreis unerlässlich ist. Auch im Jagdjahr 2024 warten verantwortungsvolle Aufgaben auf uns. Ich freue mich sehr, dass wir Sie dabei wieder zuverlässig und kompetent als Unterstützung an unserer Seite haben.

2023 zeigte sich als relativ ruhiges Jagdjahr. Jägerinnen und Jäger unterstützten die Landwirtschaft dabei, Rehkitze, aber auch Bodenbrüter, Hasen und Feldlerchen in der Erntezeit auf den Feldern aufzuspüren und ihnen so das Leben zu retten. Technik hilft dabei – mithilfe von einer Wärmebild-Drohne entdecken Sie die getarnten Jungtiere zuverlässig und mit wenig Aufwand aus der Luft. Rund 90 Rehkitze im Landkreis Lüneburg haben der Maschinenring und die Jägerschaft so gerettet – eine Bilanz, die sich sehen lassen kann. Zurecht gibt es dafür Fördermittel, u.a. vom Bund und von der Sparkassenstiftung.

Der Wolf bewegte 2023 erneut die Gemüter – und ein wenig auch die Gesetzgeber in Berlin und Brüssel. Die Wolfspopulation ist in Niedersachsen vergleichsweise hoch. 50 Wolfsrudel, vier Wolfspaare und zwei residente Einzelwölfe sind für ganz Niedersachsen offiziell nachgewiesen, meldete das Wolfsmonitoring zum Jahresende – und die Tendenz steigt. Alleine im 4. Quartal 2023 wurden fast 80 Übergriffe auf Nutztiere dokumentiert. Seit 2022 ist der Wolf in Niedersachsen ins Jagdrecht aufgenommen worden, eine Bejagung des streng geschützten Tiers ist jedoch verboten. Das wissen Sie, und ich finde es richtig, dass Sie sich daran halten. Auf EU-Ebene laufen derzeit noch Verhandlungen, um Problemwölfe in bestimmten ländlichen Regionen leichter entnehmen zu können.

Nicht nur die Fauna verändert sich – die Energiewende wird auch die Landschaft in unserem Landkreis verändern: Mit neuen Vorgaben schafft das Land Platz für Windkraftanlagen. Das ist gut und richtig so. Der Landkreis Lüneburg soll mit voraussichtlich rund vier Prozent seiner Fläche einen wichtigen Teil beisteuern, einen großen Teil davon im Wald. Das wird auch Auswirkungen auf das Wild und sein Verhalten haben. Ähnlich verhält es sich mit Fotovoltaik-Anlagen auf Freiflächen, die immer häufiger anzutreffen sind.

Das Zusammenspiel von Mensch und Umwelt ist und bleibt komplex. Ich danke Ihnen, dass Sie sich Tag für Tag mit Sachverstand und Herzblut für den Erhalt unserer Natur- und Kulturlandschaften einbringen! Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit im neuen Jahr und bin mir sicher, dass wir auch die kommenden Herausforderungen gemeinsam meistern werden.

Herzlichst

Jens Böther
Landrat des Landkreises Lüneburg

GRUSSWORT

Vorsitzender der Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e. V.

Liebe Jägerinnen und Jäger,

das Jahr 2023 war ein Wetterjahr der Extreme. Angesichts der ergiebigen Regenfälle im Herbst und Winter bleibt abzuwarten, inwieweit unser Niederwild darunter gelitten hat. Mit gezielten Hegemaßnahmen und intensiver Prädatorenbejagung können wir unsere Niederwildbesätze und die Population der Wiesenvögel und Bodenbrüter erhalten. In diesem Zusammenhang werden wir vermehrt von Hausbesitzern gebeten, Waschbären und Marder zu fangen, um Schäden in Gärten und Häusern abzuwehren. Diese Unterstützung und die Erhaltung der Artenvielfalt kann uns nur gelingen, wenn uns die Fallenjagd vollumfänglich ohne Einschränkungen erhalten bleibt. In einem umfangreichen Lehrgang sind wir geschult, um die Fangjagd tierschutzkonform auszuüben.

Die Digitalisierung schreitet in der Jägerschaft voran. Dazu sei das Eintragen der Abschussmeldung in die Jagdstatistik und das Ausfüllen der WTE-Bögen in Hybridform genannt. Das Ausfüllen der WTE-Bögen aller Revierinhaber halte ich für sehr wichtig. Ihr geliefertes und anschließend anonymisiertes Datenmaterial einer Vielzahl hier lebender Wildarten lässt sich nur wissenschaftlich evaluiert auswerten, wenn alle Revierinhaber an der Wildtiererfassung teilnehmen. Für die Landesregierung und die LJN sind die Daten aus der Wildtiererfassung eine wichtige und zuverlässige Informationsquelle, um bei einer Jagdgesetznovelle aussagekräftiges Material zu einzelnen Wildtierpopulationen zu erhalten. Lassen wir es uns nicht aus der Hand nehmen, um die Niederwildjagd auch in Zukunft zu sichern.

Die LJN wird ihre erste Ausgabe des eigenen Mitgliedermagazins im April an ihre Mitglieder herausgeben.

Um die Jagdausübung zu intensivieren, stehen uns ständig neue Techniken zur Verfügung. Denken Sie daran, dass bei ihrer Anwendung die Waidgerechtigkeit und Jagdethik nicht auf der Strecke bleiben. Diese Werte sollten m. E. in den Vorbereitungslehrgängen zur Jägerprüfung mehr an Bedeutung gewinnen.

Beim Einsatz der Wärmebilddrohne zur Kitzrettung werden wir immer stärker gefordert. Der Hegering Embsen/Betzendorf hatte sich im letzten Jahr wieder bei der Förderinitiative „DAS TUT GUT“ der Sparkasse Lüneburg beworben um Mittel für eine weitere Drohne zur Kitz-/Wildtierrettung anschaffen zu können. Die Abstimmung war ein voller Erfolg, der Hegering gewann innerhalb der Förderung. Zusätzlich erhielt der Hegering noch eine private Spende zur Unterstützung der Kitzrettung. Die Ergebnisse zeigen, dass die Bevölkerung die Arbeit der Jägerschaft für Wildtiere und Naturschutz anerkennt und unterstützt.

Für den unermüdlich ehrenamtlichen Einsatz der Drohnenpiloten und ihren fleißigen Helfern zur Kitzrettung möchte ich mich besonders bedanken.

An dieser Stelle bedanke ich mich auch bei allen Hegeringleiter/in, Obleuten, Jagdhornbläser/innen und vielen weiteren Helfern, die mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit viele Aufgaben unserer Jägerschaft übernehmen und mit neuen Ideen bereichern.

Für das kommende Jagdjahr wünsche ich Ihnen viel Freude an ihren Natur- und Jagderlebnissen, Gesundheit und Waidmannsheil.

Christoph Lütgens
Vorsitzender der Jägerschaft
des Landkreises Lüneburg e. V.

GRUSSWORT

Kreisjägermeister des Landkreises Lüneburg

Liebe Jägerinnen und Jäger im Landkreis Lüneburg,

ein Grußwort dient dazu, über verschiedene Entwicklungen und Tatsachen den eigenen Standpunkt klarzustellen. Das will ich an dieser Stelle tun. Die Zusammenarbeit im Vorstand der Jägerschaft läuft hervorragend. Die finanzielle Konsolidierung greift. Lange ausstehende Beiträge konnten eingenommen werden. Die gegenseitigen Informationen über verschiedene jagdliche Neuerungen geschehen vertrauensvoll und umfänglich. Kurz gesagt, es macht Spaß.

Das Gleiche gilt auch für die Jagdbehörde. Nach dem Umzug in die Konrad-Zuse- Straße läuft der „Betrieb“ reibungslos. Alle anstehenden Entscheidungen werden einvernehmlich getroffen. Die Anträge im Jagdschein- und Waffenregister erfolgen auf dem Postweg und haben zu einer schnelleren Abarbeitung geführt.

Zu den Neuerungen im Jagdgesetz gehört z. B. der dreijährige Abschussplan Hochwild. Über die Hegegemeinschaften sind Anträge eingereicht und genehmigt worden. Dies geschah nach objektiven Vorgaben aus den Revieren. Nach dem ersten Jahr wollen wir im Frühjahr beurteilen, ob wir richtig liegen oder eventuell nachgebessert werden muss. Rotwild ist unsere größte Schalenwildart und reagiert überaus empfindlich auf Veränderungen im Einstandsgebiet. Wir Jäger sollten in unserem jagdlichen Tun immer vom Wild herdenken. Als Beispiele seien genannt: Wir legen keine Fütterungen außerhalb von Notzeiten an. Wir wenden neue Nachtzieltechniken, sofern man sich diese angeschafft hat, nur für die vorgesehenen Jagdpraktiken an. Wir bringen Wasser in Dürrezeiten in trockenfallende Suhlen und Teiche usw. All das und vieles mehr ist im Bundesjagdgesetz verankert in der Verpflichtung zur Hege.

Viele, auch politische Entscheidungsträger, sollten sich des Öfteren daran erinnern. Das Jagdrecht ist seit der bürgerlichen Revolution 1848 an Grund und Boden gebunden und in unserem Grundgesetz verankert. Alle Versuche, das Jagdrecht durch Verordnungen oder Landesjagdgesetze so zu verändern, dass eine praktische Jagdausübung nicht mehr möglich ist, sehe ich mit großer Sorge.
Trotz aller ideologisch geprägten Widrigkeiten sollten wir uns nicht die Freude an Natur und Jagd verderben lassen. In diesem Sinne wünsche ich ein gutes und freudiges Jagdjahr 2024/25.

Hans-Cristoph Cohrs
Kreisjägermeister

BERICHT DES VORSTANDS

Der Vorstand der Lüneburger Jägerschaft blickt auf ein arbeitsreiches Jahr 2023 zurück.

Der während der letzten Mitgliederversammlung vorgetragene **Kassenbericht** veranlasste uns, die einzelnen Positionen der Kontobewegungen genauer unter die Lupe zu nehmen, damit die Kassenlage in keine weitere Schieflage gerät. Alle Kontobewegungen wurden daraufhin von unserem neu gewählten Schatzmeister geprüft. Bei der Prüfung konnte er u. a. erhebliche Differenzen beim Einzug der Mitgliedsbeiträge feststellen. Dies wurde inzwischen bereinigt.

Im Vorstand diskutierten wir zunächst über eine Beitragserhöhung, damit das Vermögen der Jägerschaft nicht weiter abnimmt. Schließlich war die **zweckgebundene Rücklage** für eine eventuelle Schießstandsanierung des Bavendorfer Schießstands komplett abgebaut. In einer anschließenden erweiterten Vorstandssitzung wurde beschlossen, erhebliche Sparmaßnahmen zu treffen, um **von einer Beitragserhöhung abzusehen**.

Im Zuge der geforderten Sparmaßnahmen wurde auch der **Nutzungsvertrag des Schießstandes in Linden** (JS Uelzen) überprüft. In Kürze findet mit der Jägerschaft Uelzen ein Gesprächstermin zu einem Änderungsvertrag statt. Einige Verbände und Institutionen konnten wir leider nicht mehr so stark finanziell unterstützen. So konnte das Vermögen der Jägerschaft des Landkreises Lüneburg wieder **stabilisiert** und **aufgebaut** werden. Mein besonderer Dank gilt unserem Geschäftsführer/Schatzmeister Hans-Jürgen Kostrewa für die enorme zusätzliche, vorbildliche und ehrenamtlich geleistete Arbeit zum Wohle der Lüneburger Jägerschaft.

Um die Kostenstrukturen zu straffen, wird in diesem Jahr der **„Lüneburger Jäger“** nur in digitaler Form als PDF-Datei auf unserer **Homepage** erscheinen.

Beim Abgleich der Mitgliederliste der Jägerschaft Lüneburg und den Mitgliederlisten der Hegeringe wurde festgestellt, dass eine erhebliche Anzahl der Mitglieder der Hegeringe nicht Mitglieder in der Kreisjägerschaft sind. Darunter befinden sich auch **Revierpächter**! Dies ist nicht zulässig!

Laut Satzung der Landesjägerschaft Niedersachsen, die auch für die Jägerschaft Lüneburg gilt, ist eine alleinige Mitgliedschaft im Hegering unzulässig.

Einige personelle Veränderungen waren im letzten Jahr zu verzeichnen. Während der letzten Mitgliederversammlung wurde Hans-Jürgen Kostrewa für zwei Jahre zum neuen Schatzmeister gewählt. Im Herbst 2023 konnten wir Volker Wohlgemuth kommissarisch für das Amt des Schriftführers gewinnen. Die komplett überarbeitete neue Homepage wird dankenswerterweise weiter von Karsten Hobbie und Falko Meyer betreut. Wir sind froh, mit Wolf-Achim Fürst einen neuen Leiter der Jungjägerausbildung gefunden zu haben, sodass im September 2023 ein neuer Lehrgang beginnen konnte. Inzwischen haben **alle Teilnehmer die Schießausbildung erfolgreich bestanden**. Ein toller Erfolg, vielen Dank an Wolf-Achim Fürst, Felix Koopmann, Rainer Eick und Wilfried Richter. Zum neuen Obmann „Junge Jäger“ wurde Jan-Alexander Baltz aus Bavendorf berufen.

Nach einer beim Landgericht Lüneburg eingereichten Klage eines Mitglieds der Lüneburger Jägerschaft gegen die Jägerschaft des Landkreises Lüneburg wurde vom Vorstand ein Rechtsanwalt mit der Klage betraut. Mit einer daraufhin unsererseits eingereichten Widerklage **konnte der Rechtsstreit für die Jägerschaft Lüneburg erfolgreich beendet werden**.

Im Oktober 2023 fand im Gasthaus Stumpf in Embsen aus aktuellem Anlass ein Vortrag zum Thema: **„Aujeszkysche Krankheit-Risiko für Jagdhunde?“** statt. Thomas Volksdorf, Amtstierarzt des Landkreises Lüneburg, referierte ausführlich über die einzelnen Infektionswege der Krankheit und konnte so vielen Hundeführern/innen die befürchtete Angst der Infektion auf ihre Jagdhunde insbesondere bei Bewegungsjagden auf Schwarzwild nehmen. Bei entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen ist die Übertragung der Krankheit auf Jagdhunde sehr gering.

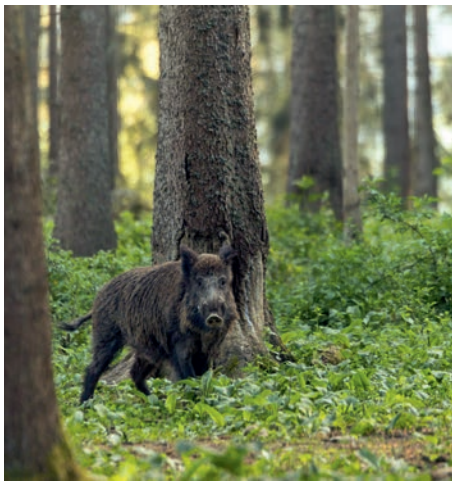
Die **Müllsammelaktion** im Frühjahr sowie die **Kitzrettung** mit Hilfe der Wärmebilddrohne werden ein fester Bestandteil der Naturschutzarbeit der Jägerschaft Lüneburg bleiben.

Christoph Lütgens, Vorsitzender

AUS MEINER SICHT - SCHWARZWILDBEJAGUNG IM LANDKREIS LÜNEBURG

An dieser Stelle versuche ich einen Überblick über die Schwarzwildsituation im Landkreis Lüneburg im laufenden Jagdjahr zu geben Die Annahmen resultieren aus eigenen Erfahrungen aus zahlreichen Jagden, aus Berichten von Hegegemeinschaftsleitern, Forstleuten und anderen Mitjägern im Laufe des Jagdjahres. Dabei zeigen, unter anderem, auch die Steckenzahlen nach der Jagd überraschende Ergebnisse. Nach einem Streckenrückgang von ca. 40 % im Vorjahr haben viele Beteiligte sich ausgetauscht, wie das kommende Jahr werden wird. Zur Erinnerung: Wir hatten im Herbst 2022 eine grandiose Eichelmast. Auch Bucheckern gab es reichlich. Die Sauen lagen gut gesättigt fest in ihren Einständen. Auf den Jagden haben sie sich oft überlaufen lassen und wenn nicht genug Hunde dabei waren, die mit solchen Situationen fertig werden, war oft die Strecke nicht zufriedenstellend. Der Einfluss des Wolfes, der bekanntlich permanent jagt und bestimmte Gebiete durchaus wildarm hält, hat in diesem Zusammenhang auch eine gewisse Bedeutung. Was ist also unter den Voraussetzungen für dieses Jagdjahr zu erwarten? Auf Grund der zunehmenden Trichinenuntersuchungen ist eine öhere Abschusszahl abzusehen. Wer sich die Mühe macht, den Mageninhalt (Waidsack) von erlegten Sauen zu untersuchen, findet Eicheln und Mais von abgeernteten Feldern vor. Die Sauen sind wohlgenährt und leiden keine Not und sind dadurch zu höheren Trachten fähig.

Wie ist es mit der A.S.P.-Prävention? Wir sind nach wie vor aufgefordert, die Sauen genau im Auge zu haben, um bei Verdachtsfällen schnell reagieren zu können. So geschehen Anfang November, als bei einer revierübergreifenden Drückjagd bei Hitzacker fünf verendete Frischlinge ohne Schusszeichen gefunden wurden. Die Behörden haben sofort



die Jagdstrecken beschlagnahmt und die gefundenen Sauen einer Schnelluntersuchung zugeführt. Bei uns war die Sperrung von drei Hegeringen verabredet. Nach 24 Stunden kam Entwarnung. Kein A.S.P., sondern eine Pneumonellainfektion hatte zum Verenden dieser Frischlinge geführt. Interessant war die rasche Verbreitung in den neuen Medien. Es kamen Anfragen bis München wegen dieser Sache. Es zeigt aber auch, wie man reagieren kann, wenn es ernst wird.

Nachdem die EU-Maßnahmen in Ludwigslust aufgehoben wurden, ist auch bei uns die generelle Blutbeprobung von erlegten Sauen beendet worden. Es gilt Folgendes: Alles totgefundenes, verunfalltes und vor dem Schuss auffälliges Schwarzwild muss untersucht werden.

Dazu kommt die normale Prävention von ca. 140 Blutproben im Jahr. Die Regelung mit den Aufbruchtonnen hat bis jetzt ihre Gültigkeit und sollte genutzt werden. Wie sollen wir in der Schwarzwildbejagung fortfahren? Nach wie vor müssen wir durch unser Tun einen möglichen A.S.P.-Ausbruch verhindern. Das erreichen wir natürlich durch eine starke Bejagung des Schwarzwildes. Es muss uns aber nicht davon abhalten, vermehrt auf eine gesunde Rottenstruktur zu achten. Dazu gehören vor allem Leitbachen, die ihren Namen auch verdienen. Dazu auch eine größere Anzahl von starken Keilern. Also Richtung mehr Wahl als Zahl. Dabei kommt es entscheidend auf die Jagdausübungsberechtigten und ihre Ansagen bei der Freigabe an. Und diese Vorgaben sind einzuhalten und durchzusetzen. Das fängt beim Schießnachweis an und hört mit der objektiven Beurteilung der Strecke am Ende der Jagd auf. So und nur so erreichen wir eine optimale Situation bei der Rottenstruktur und dem Schwarzwild überhaupt.

In diesem Sinne wünsche ich ein erfolgreiches Jagdjahr 2024/25.

Hans-Christoph Cohrs,
Kreisjägermeister

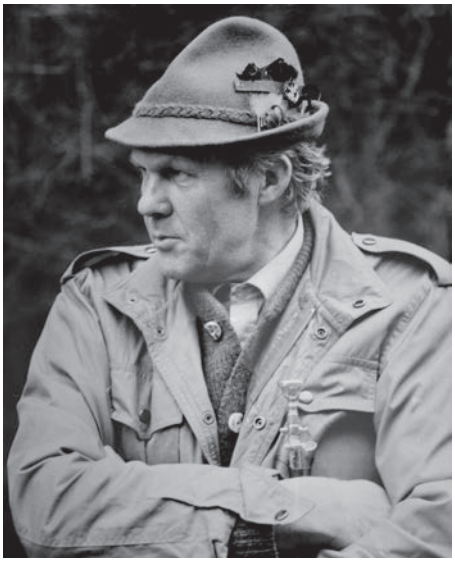
Türen & Fenster
WUSSOW GmbH
www.wussow-bardowick.de
Langenkamp 4
Bardowick
04131-128881
Rollläden • Zimmertüren • Sonnenschutz • Insektenschutz

NACHRUF AUF FRIEDRICH LÜTJENS

Die Jägerschaft Lüneburg trauert um ihr Ehrenmitglied Friedrich Lütjens, der uns am 14. Oktober 2023 im 88. Lebensjahr für immer verlassen hat.

Als Landwirt aus Köhlingen verstand er es, auf seinem Hof mit der Liebe zur Natur Landwirtschaft und Jagd in Einklang zu bringen. Nachdem sein Vater schon Hegeringleiter im Hegering Dahlenburg war, übernahm er das Amt von 1985-1997, danach als stv. Hegeringleiter bis 2016. Von 1996-2001 war er als stv. Vorsitzender der Lüneburger Jägerschaft tätig. Über viele Jahre gehörte er der Jägerprüfungskommission der Jägerschaft Lüneburg an.

Das Jagdhornblasen lag Friedrich besonders am Herzen. Mit großem Einsatz und Geschick sowie seiner natürlichen väterlichen Autorität bildete er 1978 und in den darauffolgenden Jahren zwei Bläsergruppen mit Kindern und Jugendlichen am Fürst-Pless-Horn aus. Stolz war er mit seiner Bläsergruppe zu vielen Anlässen wie z. B. Versammlungen des HWR Göhrde, Hubertusjagden des Reit- und Fahrverein Dahlenburg, Jagden in



Friedrich Lütjens †

Lüdersburg und Hegeringversammlungen auftreten zu dürfen. Ein Höhepunkt, worüber er gern berichtete, war der Auftritt zu einem besonderen Anlass im Spiegelsaal des damaligen renommierten Wellenkamps Hotel in Lüneburg.

Seine jagdliche Leidenschaft war die Niederwildjagd. Gern lud er Jagdfreunde in seiner Eigenjagd zum abendlichen Entenstrich ein, um anschließend die Apportierarbeit seiner geliebten "Golden Retriever" zu genießen. In seiner freundlichen, ruhigen und humorvollen Art pflegte er besonders das Brauchtum, und die Waidgerechtigkeit. Für seine langjährige vorbildliche Tätigkeit wurde Friedrich mit der Silbernen Verdienstnadel des LJN sowie des DJV ausgezeichnet. Seine Ehefrau, Karin unterstützte ihn stets bei den vielen Aufgaben und Arbeiten für die Lüneburger Jägerschaft, insbesondere im Hegering Dahlenburg. Beide wurden am Tag der Ehrenamtlichen des Landkreises Lüneburg in der Ritterakademie für ihr jahrelanges ehrenamtliches Engagement geehrt.

Feuerwehr, Jäger, viele Weggefährten und Freunde gaben ihm auf dem Friedhof in Barskamp das letzte Geleit. In Anerkennung und Dankbarkeit verabschiedete die Bleckeder Jagdhornbläsergruppe, seitlich daneben einige Hundeführer mit ihren Vierbeinern, Friedrich Lütjens mit dem Signal Jagd vorbei - Halali. Die Jägerschaft Lüneburg wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Christoph Lütgens

KREISMEISTERSCHAFT IM JAGDLICHEN SCHIESSEN

[*Markus Solms*] Am 3. Juni 2023 veranstaltete die Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e. V. wieder ihre alljährliche Kreismeisterschaft im jagdlichen Schießen. Bei wärmstem Sommerwetter fanden sich 58 Teilnehmer (9 Mannschaften) aus insgesamt sechs Hegeringen auf dem Schießstand in Linden ein, um ihre Fähigkeiten mit Büchse und Flinte unter Beweis zu stellen. Wie in den vergangenen Jahren tat sich hier wieder der Hegering Kirchgellersen hervor, der allein drei Mannschaften stellte.

Kreismeister Felix Koopmann

Felix Koopmann konnte seinen Titel von 2022 als Kreismeister verteidigen und wurde dieses Jahr mit 326 Punkten erneut Kreismeister. Weitere Ergebnisse aus den anderen Klassen fielen wie folgt aus: Platz 2 als Gesamtsieger ging an Maik Scheele aus dem Hegegering Elbmarsch-West. Und den 3 Platz als Gesamtsieger konnte sich Malik Ali aus dem Hegering Lüneburg-Reinstorf sichern. Bester Gesamtschütze in der Klasse A wurde Rainer Staacke und erreichte 278 Punkte.

In der Klasse B wurde Oliver Plinke bester Gesamtschütze mit 258 Punkten. Bei den Senioren sicherte sich Henning Schulze mit 284 Punkten den Gesamtsieg. In der Altersklasse konnte den Gesamtsieg mit 295 Thomas Bilski für sich entscheiden.
In der Mannschaftswertung sicherte sich Kirchgellersen 1 mit 1112 Punkten vor Amelinghausen (1104 Punkte) und Elbmarsch-Ost 1 (1056 Punkten) den Titel.

Leider konnte das traditionelle Schinkenschießen aufgrund der Sicherheitsbestimmungen auf Schießständen nicht durchgeführt werden.

Der Verpflegungsservice wurde von der Jägerschaft selbst durchgeführt. Es wurde gegrillt und es gab Getränke. Schießobmann Markus Solms fand dieses sehr familiär und bedankt sich noch bei Hans-Jürgen Kostrewa für seinen Einsatz an der Verpflegungsstation.
Einen weiteren Dank geht an Reiner Eick, der auch dieses Jahr wieder den Teller für den Kreismeister gesponsort hat.

Als besonderer Abschluss wurde schließlich eine Kettensäge unter allen Anwesenden verlost. Glücklicher Gewinner ist Günter Hauschildt. Schießobmann, Markus Solms, zeigt sich zufrieden mit „seiner“ dritten Kreismeisterschaft. Es wurden diesmal auch Urkunden und Munitionspreise vergeben, was nach Möglichkeit von Markus Solms beibehalten werden sollte.

„Ganz besonders möchte ich den Helfern danken, die mich an diesem Tage vor allem auch bei der Durchführung unterstützt haben“, so Solms. „Nur mit freiwilligen Helfern, die ihre Zeit und Kraft zur Verfügung stellen, sind solche Veranstaltungen durchführbar. Vielen herzlichen Dank dafür!“

Solms ruft zudem alle Mitglieder dazu auf, aktiv am jagdlichen Übungsschießen und auch an der Kreismeisterschaft teilzunehmen: „Egal ob jung oder alt, alter Hase oder Jungjäger – die Kreismeisterschaft ist für alle da! Und auch wenn nicht jeder um die Titel kämpfen kann, so bietet sich bei er Kreismeisterschaft doch für jeden die Möglichkeit zum Üben und zum geselligen Zusammensein.“ In diesem Sinne hofft die Kreisjägerschaft auf zahlreiche Teilnehmer im nächsten Jahr!

SCHIESSTERMINE 2024

Samstag, 27.04.2024	LJN-Preisschießen nach FITASC (unter Vorbehalt) Liebenau
Samstag, 25.05.2024	Landesmeisterschaften der Juniorenmannschaften Westerbeck
Donnerstag, 30.05. - Samstag, 01.06.2024	Sonderstufe Groß-Gold im Jagdl. Schießen (Nord) Liebenau
Samstag, 01.06.2024	**Kreismeisterschaft der Jägerschaft Lüneburg Linden**
Mittwoch, 12.06. - Samstag, 15.06.2024	Landesmeisterschaften im Jagdl. Schießen Mannschaften der A+S-, Senioren- und Altersklasse Liebenau
Freitag, 12.07. - Samstag, 13.07.2024	Landesmeisterschaften der Damenmannschaften- und Landesvergl. der B-Mannschaften Garlstorf
Samstag, 17.08.2024	Landesmeisterschaft – Einzel Liebenau
Dienstag, 04.09. – Samstag 07.09.2024	Bundesmeisterschaften Garlstorf

An allen Mannschaftsmeisterschaften können auch Einzelschützen der zugehörigen Klassen für die Qualifikation zur Einzelmeisterschaft teilnehmen.

Werden auch Sie Teil unserer starken Gemeinschaft.
Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.
Jetzt Mitglied werden:
● mehr bekommen
● mehr bewegen
● mehr erfahren
vblh.de/mitgliedschaft
Volksbank Lüneburger Heide eG

WENN
Niedersachsen dein Revier ist,
Jagd-Haftpflicht-versicherung schon ab 39,50 €* im Jahr
DANN
sind wir deine Versicherung.
* Preisvoraussetzung: für ein Jagdjahr, jährliche Zahlweise, LSV, 3 Jahre Vertragslaufzeit, Versicherungssumme 7,5 Mio. Euro, Mitgliedschaft in der LJN
Der Hund steht vor – und wir stehen bereit. Wenn´s drauf ankommt, sind wir an Ihrer Seite. Denn wir wissen: Als Jäger trägt man eine große Verantwortung. Profitieren Sie von unseren durchdachten Versicherungen. Mehr dazu auf www.vgh.de
Finanzgruppe
VGH
fair versichert

HUNDEWESEN 2023

[*Andrea Puls*] „Jagd ohne Hund ist Schund“ man sollte meinen, dieser Spruch ist für die Ewigkeit. Jedoch soll bei der Ausbildung unserer treuen Jagdgefährten einiges aus „Tierschutzgründen“ gestrichen werden. Die Ausbildung am lebenden Wild, hierzu zählt z. B. die Schliefenanlage oder auch die „Müller-Ente“ soll verboten werden. Nur wo bleibt der Tierschutz, wenn wir keine gut ausgebildeten Jagdhunde mehr haben....?

Gruppenbild nach der Prüfung

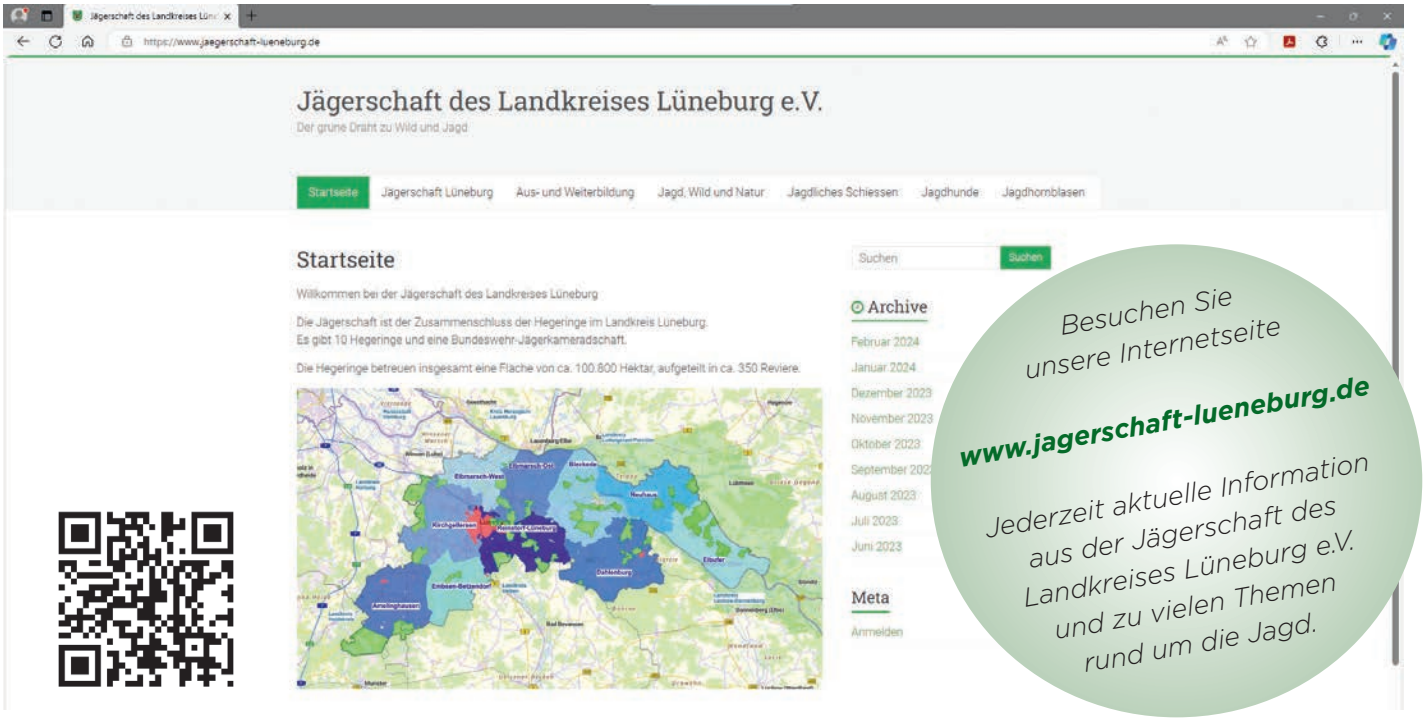
2023 durften wir noch nach alter Manier die Brauchbarkeitsprüfungen stattfinden lassen. Am 19.09.2023 fand die allgemeine Brauchbarkeitsprüfung im Raum Heiligenthal statt. Es waren insgesamt 14 Hunde genannt.

Der allgemeinen Brauchbarkeitsprüfung stellten sich neun Gespanne und sieben konnten die Prüfung bestehen. Für die Zusatzfächer nach bestandener HZP waren drei Gespanne angetreten, welche auch alle gute Leistungen zeigten und die Prüfung bestanden. Bei den Nachsuchengespannen sind drei angetreten, leider hat hier nur ein Hund die Fährte zum Stück ausgearbeitet. Somit haben an diesem Tag elf Hunde die jagdliche Brauchbarkeit bescheinigt bekommen. Es war rundum ein herrlicher Tag. Wir sind sehr Dankbar, das wir wieder in tollen Revieren arbeiten durften. Ohne diese Großzügigkeit der Revierinhaber sind solche Prüfungen nicht möglich. Schön war, das einige Revierinhaber unserer Einladung zum gemütlichen Ausklang der Prüfung in die Wassermühle Heiligenthal gefolgt sind und wir uns bei Ihnen direkt bedanken konnten.

Dann hatten wir noch vier Stöberhunde, die sich am 23.10.2023 der Prüfung im Raum Dahlenburg gestellt haben. Hier konnten wir zwei Hunden die Brauchbarkeit für Stöberhunde bescheinigen. Hier ein herzliches Dankeschön an Reinhard Müller, der wieder genau wusste, wo wir die Hunde optimal an Wild bekommen um den Laut der Hunde festzustellen. Wir wünschen allen nun „Brauchbaren“ Hunden und Ihren Führern eine erfolgreiche Jagdzeit und viel Freude mit ihren Gefährten...

Es ist immer wieder schön zu sehen, wie Hund und Mensch zu Gespannen werden. Hundearbeit ist ein wertvoller Bestandteil der Jagd. Sollte jemand Beratung bei der Anschaffung, Ausbildung oder auch bei den Prüfungen benötigen, kann er sich gerne an mich wenden. Es werden auch immer Hundeführer gesucht, die den Weg zum Verbandsrichter gehen wollen. Nur MUT....

Waidmannsheil
Eure Hundeobfrau Andrea



JAHRESBERICHT BETZENDORFER JAGDHORNBLÄSER

[*Dörte Heidenecker*] 2023 war für die Betzendorfer Jagdhornbläser ein ganz besonderes Jahr, es war das Jahr der Wettkämpfe. Die LM, die DM und die EM für Jagdhorn standen nicht zuletzt auch auf dem Plan der Betzendorfer Jagdhornbläser. So startete das Jahr sofort mit Proben, die es in sich hatten. Viele Stücke mussten perfekt eingeübt werden. Nachdem diverse Hegeringversammlungen und Geburtstage bespielt wurden, konnte am 16. März beim Konzert der Jägerschaft Uelzen in Bad Bevensen der Leistungsstand der JHB erstmalig in diesem Jahr getestet werden. Teilweise wurden bis zu vier Proben in einer Woche abgehalten, sodass der Leistungsstand immer weiter angehoben wurde. Nachdem ab Mai auch noch Wochenenden zur Probe genutzt wurden, ging es am 2. Juni zur deutschen Meisterschaft in das Jagdschloss Fasanerie nach Eichenzell bei Fulda. Hier errangen die Betzendorfer Jagdhornbläser den 5. Platz in der Wertung Parforcehorn in Es. Toller Einstieg! Und so ging es am 25. Juni zur Landesmeisterschaft Niedersachsen nach Westerstede. Hier gelang

Betzendorfer Jagdhornbläser

den Betzendorfer Jagdhornbläsern der Hattrick! Zum dritten Mal hintereinander, 2017, 2019 und nach Corona 2023, wurden sie Landesmeister in der Kategorie Parforcehorn in Es. Das viele Proben hatte sich also gelohnt. An dieser Stelle vielen Dank an die Leiter Dörte Heidenecker und Rolf Puppe für ihren unermüdlichen Einsatz. Mit Können und Führung gelang es ihnen immer wieder, die Truppe zum Durchhalten zu motivieren. Zur EM durfte dann, ausgewählt durch den DJV, eine andere Jagdhornbläsergruppe. Das Jahr klang aus mit zwei Hubertusmessen und dem Weihnachtsmarkt auf Gut Thansen.
Ein tolles Jahr, das nur so erfolgreich sein konnte durch jeden einzelnen Bläser der Betzendorfer Jagdhornbläser.

BÖHMSHOLZER JAGDHORNBLÄSER - „HORN AUF“!

[*Wolfgang Jänsch*] Diese Aufforderung des Gruppenleiters an die beteiligten Jagdhornbläserinnen und -bläser steht am Anfang eines zu blasenden Stücks. Egal, ob es sich um ein Jagdleitsignal, ein Tot-Signal, oder um ein „konzertantes“ Stück handelt. Damit der Vortrag gelingt, muss geübt werden. So haben wir, die „Böhmsholzer Jagdhornbläser“, es auch 2023 durchgeführt.
Darüber hinaus ist die Pflege und Förderung des jagdlichen Brauchtums sowie die Ausbildung im Jagdhornblasen, insbesondere des jägerischen Nachwuchses, unser Auftrag und unsere Verpflichtung zugleich.
Im Januar begann mit dem Anblasen das Bläserjahr 2023. Wir üben in unserer „neuen Heimat“, dem Gelände der Allgemeinen Schützengesellschaft der Stadt Lüneburg von 1387 e.V., ASG Lüneburg, den Ansatz, die Jagdleitsignale, weitere Jagd und Tot-Signale etc., standen und stehen auf dem

Böhmsholzer Jagdhornbläser - eine aktive Gruppe

Übungsplan. Darüber hinaus auch neue Werke, wie „Schwarzwaldglocken“, „Horn auf“, „munteres Treiben“, „Waldesklänge“ etc.
Bei den Böhmsholzer Jagdhornbläsern blasen neben den traditionellen B Pleß Hörnern und B Parforcehörnern zusätzlich sechs Mitglieder mit B Ventilhörnern. So ist eine breiter gefächerte musikalische Ausrichtung gegeben. Eben der spezielle „Böhmsholzer Sound“.

Nähere Auskünfte erteilt gerne Gruppenleiter Wolfgang Jänsch. (siehe Homepage)
2023: Blasen bei MGV Bundeswehr Jägerschaft Lüneburg, MGV Hegering Kirchgellersen, MGV Reinstorf, Kreishegeschau der JG Lüneburg, Bläser Frühschoppen in Wittorf, Jägerabend in Behringen, Begleitung von zwei Reitjagden – Mechtersen und Rehrhof, musikalische Begleitung von Hochzeiten, Firmenjubiläen etc.

BERICHT ZUR JUNGJÄGERAUSBILDUNG POSITIVE HALBZEITBILANZ

[*Wolf-Achim Fürst*] Nach einem Jahr Unterbrechung konnte Anfang September 2023 wieder ein Jungjägerlehrgang der Jägerschaft Lüneburg mit zehn Damen und Herren beginnen. Aus den verschiedensten Gründen war die Resonanz deutlich geringer als in den Vorjahren. Hier gilt es für den Vorstand der Jägerschaft, aber auch für Sie als Mitglieder, mehr Werbung für unser Seminar „Jungjägerausbildung“ zu machen.
Mit einem teilweise neu formierten Team an Referenten und Ausbildern wollen wir die Seminarteilnehmer zu verantwortungsbewussten und waidgerechten Jägern ausbilden. In dem knapp achtmonatigen Lehrgang werden auf der Grundlage der theoretischen Ausbildung auch die praktischen Inhalte der Jagdausübung geschult. Dieses sind Exkursionen in Betriebe der Land- und Forstwirtschaft, die Teilnahme als Treiber an 2 – 3 Bewegungsjagden, sowie Aufbrechen und Versorgung des Wildes. Mit dem Fallen- und dem sog. Hundeführerschein sowie ein Seminar im Lebensmittelhygienerecht vervollständigen wir die Ausbildung. Diese Ausbildungsinhalte erfüllen bereits heute in großen Teilen die bevorstehende Novellierung der Prüfungsverordnung für die Jägerprüfung des Landes Niedersachsen.

In den ersten drei Monaten lag der Schwerpunkt der Ausbildung neben theoretischen Unterrichtseinheiten in den Fachgebieten Wildtierkunde Haar- und Federwild, in der Waffentechnik und Waffenhandhabung sowie in der praktischen Schießausbildung. Vor dem ersten scharfen Schuss wurden die Fertigkeiten im Schießkino mit dem Marksman-Schiesstrainingsemulator verfestigt. Hier wurde der Skeetstand auf dem Schießstand in Linden bildhaft dargestellt und der Anschlag mit der Flinte, das Mitschwingen sowie das erforderliche Vorhaltmaß konnten praxisnah geübt werden.
Anschließend konnten die Lehrgangsteilnehmer bei acht Terminen auf dem Schiessstand die Fertigkeiten beim Umgang mit der geladenen Waffe und Last not Least das Trefferergebnis mit der Kugel und mit Schrot deutlich verbessern. Die Schießprüfung Anfang Dezember haben alle Teilnehmer erfolgreich bestanden. Lediglich zwei Junioren, die am Tag der Schießprüfung nicht das gesetzlich erforderliche Mindestalter hatten, müssen Ende April noch mal ran. Danke an die Schießausbilder Reiner Eick, Felix Koopmann und Wilfried Richter; „Ihr habt einen guten Job gemacht.“

Für das zweite Halbjahr gilt es nun mit Ehrgeiz und Begeisterung aller Beteiligten die letzten Schritte für eine erfolgreiche Jägerprüfung zu machen.

NEUER OBMANN JUNGE JÄGER

Ich heiße Jan-Alexander Baltz, bin 35 Jahre jung und seit dem 1. Oktober 2023 vom Vorstand als Jungjäger-Obmann bestellt worden. Nach Beendigung des aktuellen Jagdkurses der Jägerschaft Lüneburg werden die Aktionen für junge Jäger erneut aufgenommen. Die Planung der Aktionen wird auf der Internetseite der Jägerschaft Lüneburg veröffentlicht. Die Gestaltung soll offen werden, das heißt, dass jeder seine Ideen mit einbringen kann. Ich freue mich auf die mir übertragenen Aufgaben und auf eine gute Zusammenarbeit zwischen Jung und Alt.

Gruß und Waidmannsheil
Jan-Alexander Baltz

HEGERINGVERSAMMLUNG EMBSEN-BETZENDORF EINMAL ANDERS: KINDER ALS EXPERTEN

[*Dr. Frank Corleis*] Freiwillig und an einem Sonntagvormittag Hausaufgaben vortragen – das gibt es wohl nur in Betzendorf. Schülerinnen und Schüler aus der 3. Klasse der Grundschule Betzendorf kamen zusammen mit Ihrer Schulleiterin Petra Habenicht zur Versammlung der Jäger in den Schafstall nach Betzendorf. Auf Einladung von Dr. Frank Corleis trugen die Kleinen als Experten ihre Erlebnisberichte von der Wildbeobachtung rund um Betzendorf den rund 50 Gästen vor. Mit dabei waren auch Kreisjägermeister H.-C. Cohrs und der 1. Vorsitzende der Jägerschaft Lüneburg, Christoph Lütgens, sowie der Hegeringleiter Klaus Eduard Remien. Viel Applaus ernteten Sie von den Großen auch für Ihre selbst erstellten Plakate rund um Fuchs und Wolf als „Raubtiere“, welche auch in Betzendorf vorkommen.

Grundschüler aus Betzendorf tragen zusammen mit ihrer Schulleiterin Petra Habenicht im Schafstall Betzendorf vor

Die Wildbeobachtungsabende in Betzendorf haben bereits eine über 10- jährige Tradition und bilden Bestandteil der bisherigen Kooperation zwischen Kreisjägerjägerschaft und Lüneburger Umweltbildungszentrum SCHUBZ. Allein in Betzendorf konnten somit schon rund 180 Drittklässler hautnah in den Kontakt mit den Wildtieren kommen und viel Spannendes über Wildtiere, Jagd und Jäger erfahren. Im Kreis Lüneburg sind es rund 100 Klassen mit rund 2.000 Kindern im Grundschulalter gewesen, welche an dem Programm bis heute teilgenommen haben.

Schulleiterin Petra Habenicht ist jedenfalls überzeugt, dass „der Abend im Jagdrevier und der Kontakt mit den Jägern als Experten vor Ort den schulischen Unterricht sehr bereichern und zur Bildungslandschaft einer Schule dazu gehören.“ Dr. Frank Corleis, der Revierpächter in Betzendorf und Leiter des Lüneburger SCHUBZ ist, findet es wichtig, dass Kinder sich über den Einbezug von der Realwelt eigene Meinungen zu Themen bilden können. Das SCHUBZ ist dafür eine Plattform und die Kooperation mit der Jägerschaft Lüneburg ein gutes Beispiel.

Die Hegeringsversammlung in Embsen-Betzendorf selbst fand in diesem Jahr auch etwas anders als bisher statt: Vielleicht zogen der späte Termin im Mai, der rustikale Schafstall als Ort oder auch das anschließende Grillen besonders viele Interessierte an. Vielleicht war es auch das andere Format des zur Schau stellen nur von besonderen Trophäen und solcher mit einer besonderen Geschichte. Das Besondere wurde mit einer gravierten Kette und einer Flasche Sekt belohnt.

Hubert sitzt mit zwei Jagdfreunden im Wirtshaus. Die Männer prahlen um die Wette.
Der erste: „Ich habe mal einen Keiler geschossen, der war so schwer, dass ich ihn mit einem Traktor bergen musste.“
Der zweite: „Ich habe einen Hirsch mit einem so starken Geweih erlegt, dass ich mehrere Bäume fällen musste, um ihn aus dem Wald zu schleppen.“ Da rühmt sich Hubert: „Das ist noch gar nichts! Ich habe mal einen Vogel geschossen. Als er herunterfiel, stiegen 120 Leute aus.“
GGvH

DER HEGERING ELBMARSCH-WEST IM JAHR 2023

[*Maren Münchow*] Traditionsgemäß stellte auch 2023 unsere Hegeringweite Baujagd im Februar wieder die erste größere Veranstaltung des neuen (Kalender-)Jahres dar. Zehn Reviere beteiligten sich und trugen bei sonnigem und mildem Winterwetter eine bunte Strecke an Füchsen, Marderhund, Baummarder sowie Nutria zusammen. Sicherlich macht eine alljährliche Baujagd alleine noch keinen großen Unterschied bei den Raubwildbeständen, ist aber dennoch ein gelungener Auftakt eines jeden Jahres. Ein schöner Jagdtag wurde durch ein gemeinsames Essen am Abend abgerundet. Wir sind zuversichtlich, dass sich an der nächsten Baujagd noch mehr Reviere beteiligen werden!

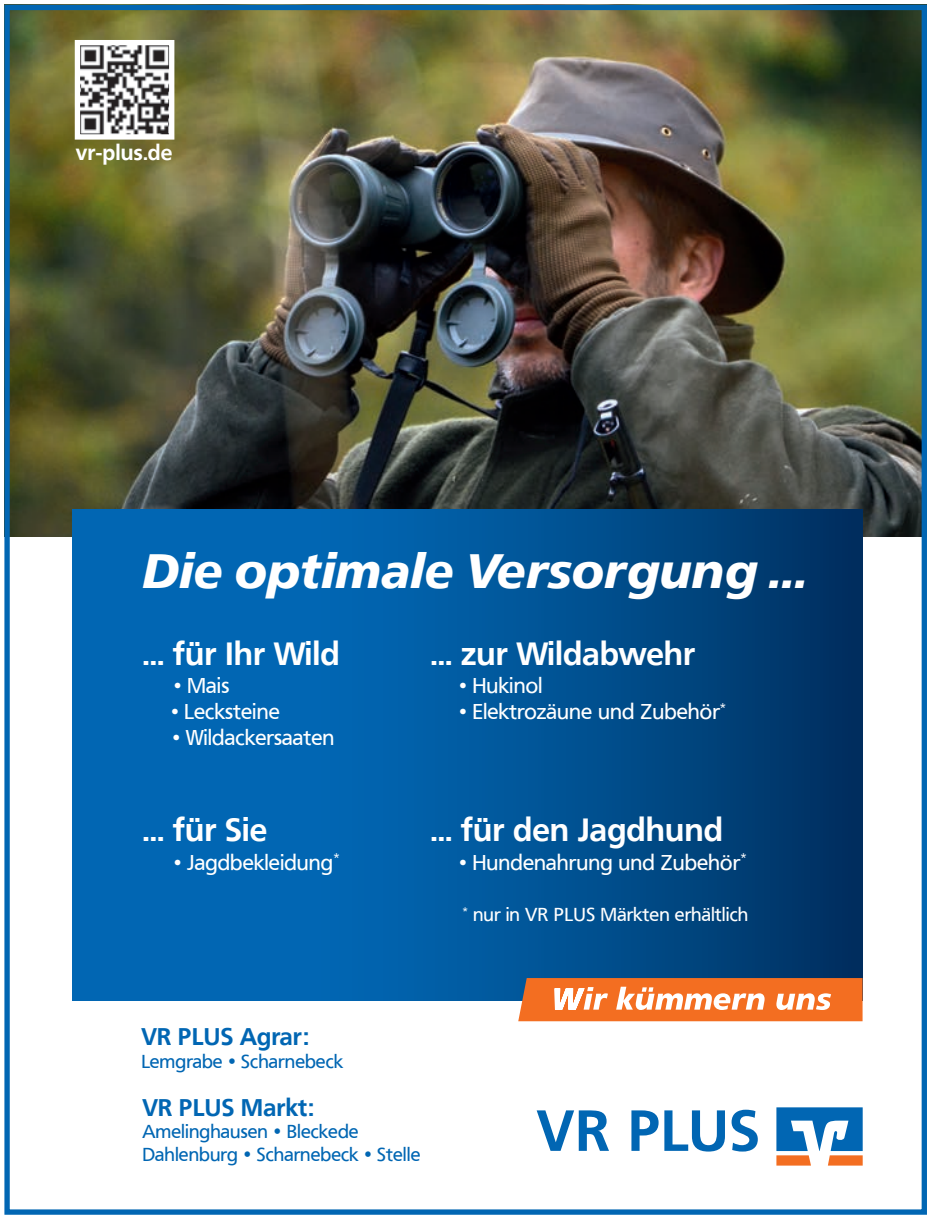
Unsere jährliche Jahreshauptversammlung Ende Februar wurde wieder in gewohnt kurzer und knackiger Form durchgeführt, so dass wir zügig zum gemütlichen Teil übergehen konnten.

Im Mai fand nach langer Pause endlich wieder ein Hegering-Frühschoppen statt. Bei strahlendem Sonnenschein und geradezu hochsommerlichen Temperaturen kamen wir an einem Sonntag zu Bratwurst und kühlen Getränken zusammen. Das Programm stand im Zeichen der Fallenjagd. In einem sehr lebendigen und spannenden Vortrag wurden uns verschiedene Fallen und Fallenmelder vorgestellt. Außerdem gab es hilfreiche Tipps zur praktischen Durchführung und zur revierinternen Organisation der zeitaufwendigen Fallenjagd. Auch auf die für so manchen Jäger unangenehme, aber effektive Jungfuchsbejagung wurde eingegangen. Insgesamt ein Vortrag, der sicherlich bei einigen Revieren die Motivation zur Fallenjagd (wieder-) geweckt hat.

Egal, ob Nieder- oder Hochwildrevier – für jeden aktiven Jäger sollte es selbstverständlich sein, regelmäßig auf dem Schießstand zu üben. Daher hat der Hegering-Elbmarsch-West auch im vergangenen Jahr wieder mehrere Übungsschießen auf dem Schießstand Garlstorf angeboten, an denen selbstverständlich auch ein Schießnachweis für die jeweilige Disziplin erlangt werden konnte. Den Auftakt machte das Hegeringschießen Anfang Mai, bei dem wir einen kompletten Durchgang des jagdlichen Schießens mit Büchse und Flinte durchliefen. Hinterher gab es noch ein kühles Getränk und einen kleinen Preis für jeden Teilnehmer. Als Vorbereitung für die Erntejagden folgte dann im Juli ein Büchsen-Übungstermin mit laufendem Keiler und Schießkino. Den Abschluss bildete ein Flinten-Übungsschießen im September.

An all diesen Terminen wurden die Standgebühren usw. vom Hegering übernommen. Lediglich die Munition musste jeder Teilnehmer selbst mitbringen. Umso mehr verwundert es, dass trotz Einführung des Schießnachweises immer noch recht wenige Mitglieder an diesen Übungsschießen teilnehmen. Daher auch an dieser Stelle noch einmal die ausdrückliche Einladung an alle: Kommt zum Übungsschießen! Niemand muss Angst haben, sich zu blamieren. Die Termine sind nicht nur für die geübten und sicheren Schützen da, sondern gerade auch für alle anderen.

Auch in diesem Jahr wird der Hegering Elbmarsch-West wieder mehrere Termine zum Übungsschießen anbieten.
Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme!



HEGERING KIRCHGELLERSEN

[*Sandra Stanski*] Zum warm werden vor der neuen Saison der Meisterschaften im jagdlichen Schießen hat unser Schießobmann Reiner Eick wieder für uns in Garlstorf Stände reserviert. Neben dem gemeinsamen Üben konnte auch der jährliche Schießnachweis erworben werden. Das Angebot wurde wieder von vielen Mitgliedern wahrgenommen. Für neue Mitglieder des Hegering Kirchgellersen (7) ist das auch immer eine gute Gelegenheit, Kontakte zu Mitjägern und Revierinhabern zu knüpfen.

Von manchen Mitgliedern wird der Hegering leider als Reviervermittlungs-Stelle missverstanden. Es ist nicht Aufgabe eines Hegerings, Begehungsscheinsuchende und Revierinhaber aktiv zu vermitteln. Vielmehr sollten Veranstaltungen des Hegerings auch dazu genutzt werden, andere Mitglieder kennen zu lernen. Häufig ergeben sich daraus ganz von alleine Jagdmöglichkeiten.

Wildbeobachtungsabend im Schafstall Südergellersen

Der Wildbeobachtungsabend mit einer 3. Klasse der Grundschule Kirchgellersen am 23.5.2023 war z. B. so eine Gelegenheit. In Zusammenarbeit mit dem SCHUBZ e.V. haben wieder viele unserer Mitglieder und befreundete Jäger den Abend gestaltet. Nachdem die Kinder von ihren Eltern am Alten Schafstall in Südergellersen abgeliefert wurden, hat Jörg Bauermeister als Übungsleiter des SCHUBZ e.V. die aufgeregte Truppe schnell in seinen Bann gezogen. Spielerisch lernten die Kinder viel über unsere heimischen Tiere und was man als Jäger alles „können“ muss. Am schwierigsten war wohl das ruhige Sitzen. Auch das wurde geübt, indem die Kinder eine kurze Zeit mit geschlossenen Augen der Natur lauschen sollten um dann zu berichten, was sie gehört haben, aus welcher Richtung die Geräusche kamen, wie weit entfernt das Geräusch war usw. Der Umgang mit den Ferngläsern wurde natürlich auch geübt. Vorher von uns im Wald versteckte Tierpräparate waren zu entdecken. Die Kinder merkten schnell, dass es nicht so einfach ist, z. B einen Frischling im Laub auszumachen.

Im Anschluss durften jeweils zwei Kinder zusammen mit einem Jäger für rund zwei Stunden auf den Hochsitz. In der Zwischenzeit haben wir am Schafstall das Lagerfeuer und Bratwurst vorbereitet. Nach der Rückkehr berichteten die Kinder total glücklich, was sie alles gesehen haben! Als kleines Andenken an diesen Abend erhielt jedes Kind eine Abwurfstange. Die waren total begeistert!! Vielen Dank an alle Spender, die unserem Aufruf gefolgt sind und für diesen guten Zweck Abwurfstangen gespendet haben!
Da viele unserer Mitglieder uch aktive Jagdhornbläser sind, haben wir die Gelegenheit natürlich gleich genutzt, um Nachwuchs zu rekrutieren. Es waren tatsächlich ein paar Naturtalente dabei. Unsere Übungshörner wurden von den Kindern sofort einkassiert und reihum fleißig ausprobiert (Hygienespray natürlich immer dabei).

An der Kreismeisterschaft im jagdlichen Schießen am 3. Juni 2023 in Linden war unser Hegering wieder deutlich zahlreicher vertreten als andere Hegeringe. Das ist ein gutes Zeichen, dass wir das regelmäßige Üben mit der Waffe ernst nehmen, um bei der Jagd treffsicher zu sein und dem Wild so unnötiges Leid zu ersparen. Außerdem macht die Teilnahme an der Meisterschaft insbesondere in Linden immer wieder Spaß, auch wegen des gemütlichen Ausklangs bei Bratwurst und Kaltgetränk oder Kaffee! Wer Lust hat, in diesem Jahr an der Kreismeisterschaft in Linden teilzunehmen, meldet sich bitte direkt bei Reiner Eick an. Kontaktdaten findet man auf unserer Homepage: hegering-kirchgellersen.de

Ein Appell an alle Jungjäger oder Unentschlossenen: Es geht nicht ums „Gewinnen“, sondern um das Miteinander und das Schießen an sich. „Ich bin nicht so gut“ ist keine Ausrede – ganz im Gegenteil! Das sollte Ansporn sein, zu üben und besser zu werden. Ich persönlich finde es außerdem beruhigend zu sehen, dass auch andere noch Luft nach oben haben. Also: Anmelden!

Kurz vor Beginn der Drückjagden lud unser Hegering zusammen mit dem IDJ- JHK Lüneburg e.V. am 5. September 2023 zum Info-Abend „Leistungen der Berufsgenossenschaften im Bereich Jagd“ ein. Die Referentin Britta Welge von der Berufsgenossenschaft Hannover (BG) öffnete so manchem Teilnehmer die Augen hinsichtlich der Frage, wer und was über die BG im Falle des Falles versichert ist, bzw. was NICHT von der BG abgesichert ist.

Unser Obmann für Naturschutz Peter Eichelberg hat mit den 4. Klassen der Grundschule in Westergellersen zwei Waldspaziergänge durchgeführt und den Kindern dabei die Augen für die großen und kleinen Wunder der Natur geöffnet. Das Ehrenamt des Naturschutzobmann ist aber nur manchmal ein Spaziergang. Auch Papierkram gehört dazu. So hat Peter Eichelberg im Weiteren in seiner Eigenschaft als Naturschutzobmann zu verschiedenen Bauprojekten die erbetenen Stellungnahmen erarbeitet, nämlich zur Erweiterung eines Kindergarten in Radbruch, zur Einrichtung eines Parkplatzes in Bardowick am Bahnhof sowie zum Bauvorhaben der Hochspannungsleitungen im Bereich um Reppenstedt – Dachtmissen - Mechtersen. Den Fortgang der geplanten Windkraftanlagen in der Region Südergellersen – Mechtersen beobachtet er weiter und informiert sich über den Stand. Für Lernprojekte ist er außerdem dauerhafter Ansprechpartner für den Waldkindergarten Kirchgellersen Südergellersen. Ein großes Dankeschön an ihn für seinen Einsatz!

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES HOCHWILDRINGS GÖHRDE: BRAUCHEN WIR DEN HWR NOCH?

[*Sascha Meyer*] Nachdem im letzten Jahr das 70-jährige Bestehen gefeiert werden konnte, stehen dem HWR Göhrde zunehmen bewegte Zeiten ins Haus. Die diesjährige Mitgliederversammlung und Hegeschau des Hochwildrings Göhrde stand unter besonderen Vorzeichen: Sinkende Wildbestände, die Erfordernisse zur Vermeidung der Schweinepest, die Einflüsse des grauen Mitjägers und nicht zuletzt die Inanspruchnahme der Natur durch den vielfältig erholungssuchenden Menschen haben die freie Wildbahn stark beeinflusst. Daraus leiten sich umfänglich veränderte Aufgaben für den Hochwildring mit seinen rd. 300 Mitgliedsrevieren ab. Unter den Klängen der Jagdhornbläser Himbergen eröffnete der Vorsitzende Peter Pabel diese richtungsweisende Versammlung. Grußworte wurden vom Kreisjägermeister Hellbrügge, dem Jägerschaftsvorsitzenden Lütgens und dem Forstamtsleiter Dr. Barge gehalten. Schwerpunkte der Grußworte waren die Hegeverpflichtung der Hochwildringe, der Einfluss Klimawandels auf die Natur, der zunehmende Einfluss des Wolfes und damit einhergehend die sinkenden Wildzahlen.

Dr. Barge warf daher in seinem Beitrag die Frage auf, ob der HWR Göhrde unter diesen Umständen überhaupt noch gebraucht würde? Die Frage löste in der Runde der sehr gut besuchten Veranstaltung ein kurzes Staunen und Raunen aus. Die Antwort gab er selbst: Gerade unter den aktuellen Bedingungen der sich zunehmend verändernden und verlagernden Wildbestände sind großräumige Konzepte erforderlich, die über Möglichkeiten eines einzelnen Reviers weit hinweggehen. Diese werden vom Hochwildring erarbeitet, umgesetzt und regelmäßig aktualisiert.

Das Wild wird weniger, darauf müssen sich die Jäger einstellen. Aber nachdem in der Vergangenheit der Focus auf der Reduktion hoher Schalenwildbestände gelegen hat, verlagert sich der Auftrag zur Hege und der Erhaltung angepasster, aber stabiler Wildtierpopulationen zur zunehmend zentralen Aufgabe im Hochwildring, so Peter Pabel. Die Situation wurde an Hand handfester Fakten aufgezeigt. An den Streckenentwicklungen ist der starke Einbruch bei Rot-, Dam- und Schwarzwild deutlich zu erkennen. Auch wurde in den letzten Jahren zunehmend festgestellt, dass das Wild dem vermehrt auftretenden Wolf in andere Bereiche außerhalb der traditionellen Kerngebiete ausweicht. Um diese Entwicklungen zu verfolgen und zu belegen, haben die Jäger des Hochwildringes mit gutem Erfolg

Fortsetzung auf S. 20

Fortsetzung von S. 19

eines neues Zählverfahren eingeführt. Auf dieser Basis wurden die Bejagungspläne erarbeitet.

Es wurden die neuen Quoten für die nächsten drei Jahre vorgestellt. Der nun dreijährige Abschussplan für Rotwild und Damwild ist vom Gesetzgeber eingeführt worden. Es folgte eine lebhafte Diskussion zu diesen Themen, der 3-Jahres-Plan wurde aber dennoch mit großer Mehrheit angenommen. In diesem Zusammenhang wurde auch das Jagdkonzept 2023 der aktuellen Situation angepasst, welches nach Vorstellung und Diskussion ebenfalls durch die Mitgliederversammlung angenommen wurde.

Ein weiters großes Thema in diesem Jahr war die Erhaltung eines tierschutzgerechten Nachsuchenwesens. Durch eine Gesetzesänderung müssen die Revierinhaber nun untereinander schriftlich vereinbaren, dass eine tierschutzgerechte Nachsuche im Nachbarrevier durchgeführt werden kann. Hierfür wurde eine Mustervorlage vorgestellt, die sich jeder Revierinhaber downloaden kann.

Nach Kassenbericht und Entlastung des Vorstandes wurde diese ernüchternde, aber der Neuorientierung dienende Versammlung mit eindrucksvoller musikalischer Begleitung der Bläsergruppe Himbergen zusammen mit einem Waidmannsheil für das Jagdjahr 2023/24 geschlossen.

DUTZENDE REHKITZE GERETTET

Die Jägerschaft spricht von einem Erfolgsmodell: Die Wärmebilddrohne soll auch künftig zum Einsatz kommen.

Die Zahl der geretteten Rehkitze steigt. Nicht zuletzt, weil der Staat die Anschaffung von Drohnen finanziell unterstützt. Gerade hat das Bundeslandwirtschaftsministerium das Förderprogramm deutlich aufgestockt

Lüneburg. Die Kitzretter sind zufrieden. „Rund 90 Rehkitze konnten wir in dieser Saison retten“, sagt Peter Müller. Er ist Geschäftsführer des Maschinenrings Lüneburg, der zusammen mit der Lüneburger Jägerschaft das Projekt „Rehkitzrettung mit der Wärmebilddrohne“ initiiert hatte. Auch im vergangenen Jahr konnten rund 90 Rehkitze gerettet werden. „Es ist ein Erfolgsmodell“, sagte dazu Christoph Lütgens, Vorsitzender der Jägerschaft.

Ob als Privatperson, im Verein, bei Jägerschaft, Hegering oder als Landwirt: Landesweit haben Rehkitzretter ehrenamtlich bis zu neun Wochen von morgens 3.30 bis 8 Uhr Wiesen vor dem Mähen abgesucht und so Hunderten Rehkitzen sowie unzähligen Bodenbrütern, Hasen und Feldlerchen das Leben gerettet. Die Grünlandmahd fällt oft in die Brut- und Setzzeit vieler Wildtiere.

Ducken und Tarnen schützen Reh und Hase vor Fraßfeinden, nicht aber vor Kreiselmähern. Deshalb organisieren Landwirte in Zusammenarbeit mit Jägerschaft, Naturschutzverbänden und Rehkitzrettern vor der Frühjahrsmahd alljährlich die Rehkitzsuche. Seit Mitte Juli ist der diesjährige Einsatz beendet. Nicht nur im Landkreis Lüneburg, sondern auch in anderen Landkreisen fällt die Bilanz erfreulich aus. Es geht nur miteinander - so lautet der einstimmige Tenor.

Im gesamten Landkreis Lüneburg dürfte die Zahl der geretteten Tiere noch deutlich höher liegen, denn es gibt auch private Anbieter von Drohnen, die sich zum Aufspüren von Rehkitz und Co. eignen. Dass hängt auch mit der zunehmenden Sensibilisierung für das Thema zusammen.

Und mit der Förderung: Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat die Mittel für das Drohnentechnik-Förderprogramm zur Wildtierrettung beim Mähen landwirtschaftlicher Flächen von 2 Millionen auf 4,4 Millionen Euro aufgestockt. Für die Beschaffung von Drohnen zur Rehkitzrettung wurden bis zur Antragsfrist Ende Juni schon mehr als 1.100 Förderanträge gestellt.
In den vergangenen zwei Jahren hat das Ministerium insgesamt 1178 Drohnen mit jeweils bis zu 4000 Euro gefördert, teil te die Pressestelle des Landvolks Niedersachsen mit. Eine gut ausgerüstete Drohne kostet bis zu 15.000 Euro.

Mindestens zwei Drohnen im Einsatz

„Wir haben derzeit zwei Drohnen im Einsatz, konnten aber noch weitere organisieren“, betont Peter Müller. Das gemeinsame Projekt mit der Jägerschaft werde auch im kommenden Jahr fortgesetzt. Ob Jäger, Landwirt oder privater Besitzer: Wer vor der Mahd seine Fläche absuchen lassen möchte, um das Leben von Tieren zu retten, kann sich auch in der kommenden Saison bei Müller melden unter (0171) 4736640. Jäger sollten die Bewirtschafter der Grünlandflächen auf dieses Angebot ansprechen. Die Landwirte/Bewirtschafter können mindestens ein bis zwei Tage vor dem Mähtermin den Einsatz der Drohnen zum Aufspüren und Sichern der Rehkitze mit Müller absprechen.

„Auf Nachfrage bei den Landwirten, die die Flächen anschließend gemäht haben, wurde uns eine 100-prozentige Erfolgsquote bestätigt. Es wurde also kein Kitz auf einer beflogenen Fläche beim Mähen verletzt oder getötet“, bilanzierte Müller schon zur :vergangenen Saison. Zudem wurde das Drohnenprojekt sowie eine Anschaffung einer Drohne für den Hegering Embsen/Betzendorf auch von der Sparkasse Lüneburg finanziell gefördert.

Werner Kolbe
aus Landeszeitung v. 25.07.2023

REHKITZRETTUNG MIT DROHNE - SAISON 2023

[*Klaus Eduard Remien*] Stellt man Klaus Eduard Remien am Ende der Saison die Frage „Wie ist es denn gelaufen?“ Gibt es zwei Antwortmöglichkeiten.
Die erste (kurz & knapp) – „Physisch bin ich sehr erschöpft, psychisch sehr zufrieden und glücklich!“
Die zweite Antwort (detailliert und ausführlich): „Wir sind über 1.200 ha Grünland (...Fußballfelder) mit der Drohne abgeflogen und konnten 163 Rehkitze sichern.

Diese wurden von der Mähfläche in Jutesäcken oder Wildtierrettungskisten verbracht um sie vor dem sicheren Tod durch das Mähwerk zu schützen.

Die Kitze wurden nach den Mäharbeiten wieder in die Fläche gesetzt, um von den Ricken wieder „abgeholt“ zu werden. Mobile Kitze konnten aus den Flächen vertrieben werden. Ebenso Rotkälber, Fasanen und viele Hasen...

Wir waren im Zeitraum von fünf Wochen nahezu täglich ab 4 Uhr im Einsatz. Die Nachfrage des Drohneneinsatzes hat sich zum Vorjahr verdoppelt und viele Auftraggeber waren sehr erleichtert und begeistert („Endlich wissen wir, an wen wir uns wenden können!“)

Remien: „Wir bedanken uns bei allen Landwirten, Lohnunternehmern, Jägern und ehrenamtlichen Helfern für die gute Zusammenarbeit und das uns entgegengebrachte Vertrauen!“

Die gleichen Wildrettungsdienste werden auch vom Maschinenring im Namen der Jägerschaft Lüneburg angeboten.

Beide Wildrettungsdienste zusammengelegt ergibt sich folgende positive Bilanz:

2.200 ha Gesamtfläche, 253 gerettete Wildtiere und gesicherte Kitze.

Nach der Saison ist vor der Saison...
Kontaktdaten für 2024:
Klaus Eduard Remien: 0172 8943942
Peter Müller: 0171 4736640

Die Drohne und das Zubehör (u.a. genügend Akkus und ein Monitor) konnten durch die Projektförderung der Lüneburger Sparkasse angeschafft werden.
„Das tat gut!“ – „Das tut gut!“

Gronholz
Garten + Landschaftsbau
Ihr Fachbetrieb vor Ort
Henning Gronholz Gärtner - Dipl.-Ing.
An der Alten Schule 6
21368 Dahlenburg/Gienau
Telefon 05851 602942
Mobil 0171 9334714
info@gronholz-galabau.de
www.gronholz-galabau.de
- Gartenplanung
- Pflanzarbeiten
- Pflasterarbeiten
- Pergola- und Zaunbau
- Natursteinmauerbau
- Gehölz- und Gartenpflege
- Teichanlagen/Schwimmteiche
- Baumfällung
- Holzterrassen
- Erdarbeiten

WOLFSMONITORING IN NIEDERSACHSEN UND IM LANDKREIS LÜNEBURG

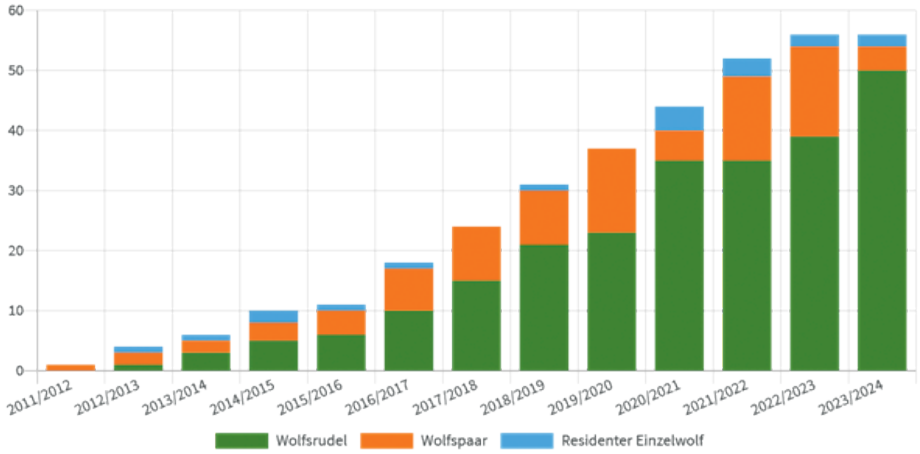
[*Ulrike Kruse*] In Niedersachsen ist die Landesjägerschaft seit 2011 mit dem Wolfsmonitoring vom Land beauftragt. Seit dieser Zeit hat sich die Wolfspopulation über große Teile Niedersachsens ausgebreitet.

Der aktuelle Stand (November 2023) in Niedersachsen beträgt: 50 Wolfsrudel, 4 Wolfspaare und 2 residente Einzelwölfe. Von den 50 Rudeln sind 5 Rudel noch nicht bestätigt, d .h. es handelt sich um ein bestätigtes Rudel vom letzten Monitoringjahr (MJ), das in diesem MJ noch nicht durch Reproduktion oder Nachweis von mehr als 2 Wölfen bestätigt worden ist. Von 4 Rudeln ist der Status noch unklar. Der Status „unklar" besagt: Es handelt sich um ein ehemaliges Rudel, welches in diesem und im vergangenen MJ nicht mehr durch entsprechende Nachweise bestätigt werden konnte.

Wenn die Nachweise nicht geführt werden können, wird sich die Rudelzahl für das Monitoringjahr 2023/2024 evtl. wieder verringern. Wenn aber noch weitere Vorkommen gemeldet und bestätigt werden, kann sich die Anzahl der Rudel auch erhöhen. Hier zeigt sich, wie wichtig Meldungen sind und auch bleiben werden. Diese Meldungen werden, wie auch die Wildtiererfassung, für politische Entscheidungen herangezogen. Daher möchte ich hier nochmal alle Jägerinnen und Jäger aufrufen, Wolfshinweise über die LJN-App Wolfsmeldungen Niedersachsen, dem LJN online-Meldebogen oder über eine Wolfsberaterin/ einen Wolfsberater zu melden. LJN-Präsidium: „Gerade in der aktuellen politischen Konstellation sind fundierte Daten, Zahlen, Fakten wichtiger denn je, eine hohe Beteiligungsrate ist wichtig!"

Die App „Wolfsmeldungen Niedersachsen" kann unter Google Play oder dem App Store kostenlos heruntergeladen werden. Sie ist sehr einfach zu bedienen und die Meldungen gehen direkt an die Landesjägerschaft in Hannover und sind auch nicht öffentlich einsehbar.

Entwicklung der nachgewiesenen Wolfsterritorien in Niedersachsen



Achtung: Der Datensatz für das Monitoringjahr 2022/2023 ist noch nicht vollständig abgeschlossen und kann sich erfahrungsgemäß noch durch nachträgliche Meldungen verändern. Der Datensatz für das Monitoringjahr 2023/2024 richtet sich nach den aktuellen Erkenntnissen. Stand: 16.11.2023
Darstellung: © Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.
Quelle(n): Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.

Wolfsvorkommen im Landkreis Lüneburg

Im Landkreis Lüneburg haben wir inzwischen fast flächendeckend Wolfsvorkommen. Nachdem im Jahr 2021 die Fähe des Wendisch Everner Wolfspaares überfahren und im Frühjahr 2022 der dazugehörende Rüde illegal geschossen wurde. Beide lebten dort mehrere Jahre, auf ca. 450 ha ohne Nachwuchs. Jetzt wurde dieses Territorium unter 2 neuen Rudeln aufgeteilt, somit haben wir nun: Das Rudel Bleckede (2023: 7 Welpen) und das Rudel Brietlingen (2023: 8 Welpen). Der Verlust eines Leittieres, auf welche Art und Weise auch immer, führt zu nicht kalkulierbaren Auswirkungen, hier in diesem Fall zu einer eklatanten Steigerung der Wolfspopulation, von 2 residenten Wölfen zu mind. 19 Wölfen. Des Weiteren gibt es das Rudel Amt Neuhaus (2023: noch kein Welpennachweis) und aus den Rudeln Ebstorf, Garlstorf und Göhrde gibt es immer wieder Nachweise im Landkreis Lüneburg.

Im Kalenderjahr 2023 sind in unserem Landkreis 11 (!) Wölfe tot aufgefunden worden:
7 Wölfe wurden überfahren, bei 3 Wölfen ist die Todesursache noch unklar und ein Wolf musste nach schwerer Verletzung durch einen Kugelschuss erlöst werden. Dazu wurde noch ein Schädel eines Caniden (Hund oder Wolf) gefunden, der aber noch nicht bestimmt wurde.

Toter Wolf an der B 209 bei Amelinghausen

Die Nutztierrisse gingen trotz Zunahme des Wolfsbestandes im Landkreis Lüneburg laut Nutztierrisstabelle des NLWKN deutlich zurück: Im Jahr 2021 gab es 40 nachweisliche Übergriffe von Wölfen auf Nutztierrisse, im Jahr 2023 waren es 17 nachweisliche Wolfsübergriffe. Ursächlich hierfür ist vermehrte Herdenschutz, an dieser Stelle sei noch einmal darauf hingewiesen, auch private Halter von Schafen und Ziegen haben Anspruch auf eine Zaunförderung.

Auch wenn der Wolf in Niedersachsen inzwischen dem Jagdrecht

unterliegt, so bleibt er nach wie vor geschützt und hat keine Jagdzeit. Es besteht auch kein Aneignungsrecht bei tot aufgefundenen Wölfen. Hier möchte ich nochmal auf die „Handreichung zur Aufnahme des Wolfes ins Jagdrecht“ hinweisen, die jede Jägerin und jeder Jäger kennen sollte. Dort findet man unter anderem auch die Handlungskette zu den „artenschutzrechtlichen Ausnahmegenehmigung bei schadverursachenden Wölfen“, Handlungskette „Toter Wolf“ oder die „Handlungskette verletzter/kranke Wolf“.

DIE JAGDBEHÖRDE INFORMIERT

Liebe Jägerinnen und Jäger,
der 31.03.2024 rückt langsam aber sicher näher und damit auch das Ende des Jagdjahres 2023/24. Für einige von Ihnen bedeutet das, dass Ihr Jagdschein zum 31.03.2024 ausläuft und dementsprechend verlängert werden muss.

Durch den Umzug der Waffen- und Jagdbehörde innerhalb Lüneburgs in die Konrad-Zuse-Allee 10 hat sich bei der Jagdscheinverlängerung einiges geändert.
Aufgrund der Räumlichkeiten wurde entschieden, dass die Unterlagen zur Jagdscheinverlängerung grundsätzlich auf dem Postweg eingereicht werden sollen.

Sie haben die Möglichkeit Ihre Unterlagen in den Hausbriefkasten der Kreisverwaltung, Auf dem Michaeliskloster 4, 21335 Lüneburg einzuwerfen oder innerhalb der allgemeinen Öffnungszeiten bei uns persönlich in der Konrad-Zuse-Allee 10, 21337 Lüneburg abzugeben.

Wir möchten jedoch darauf hinweisen, dass eine persönliche Abgabe nicht zu einer schnelleren Bearbeitung führt.

Ihre Unterlagen senden Sie bitte an die Adresse Auf dem Michaeliskloster 4 in 21335 Lüneburg.

Wir benötigen zur Verlängerung das Jagdscheinheft, einen gültigen Versicherungsnachweis ihrer Jagdhaftpflichtversicherung und ein kleines Anschreiben, ob der Jagdschein für ein oder für drei Jahre verlängert werden soll.
Werfen Sie bitte vor Abgabe der Unterlagen noch einen Blick in Ihr Jagdscheinheft, ob eine weitere Verlängerung möglich ist.
Sollte Ihr aktuelles Jagdscheinheft voll sein und keine weitere Verlängerung zulassen, fügen Sie bitte noch ein aktuelles Lichtbild bei, damit wir Ihnen ein neues Jagdscheinheft ausstellen können.

Wir möchten nun noch darauf hinweisen, dass eine Jagdscheinverlängerung ab sofort möglich ist.
Sie brauchen keine Sorge haben, dass sich der Gültigkeitszeitraum Ihres Jagdscheines verkürzt, wenn Sie ihn vor dem 31.03. zur Verlängerung einreichen.

Für Fragen rufen Sie uns gerne an:
Buchstabe A-K: Herr Meyer
Tel. 04131 261220
Buchstabe L-S: Herr Schmidt
Tel. 04131 261313
Buchstabe T-Z: Frau Neilmann
Tel. 04131 261390

Leider ist die ASP-Gefahr noch nicht gebannt. Aus diesem Grund weist das Veterinäramt noch auf folgendes hin: Die Aufbruch-Tonnen für Wildschweinaufbruch sollen weiterhin genutzt werden. Die Abholkosten der Aufbruch-Tonnen werden auch weiterhin vom Veterinäramt übernommen.

Es gilt weiterhin, dass kein Wildschweinaufbruch ins Revier verbracht werden soll.

Mit freundlichen Grüßen
Hinnerk Zobel
Jagdbehörde Landkreis Lüneburg

Waidwerkstatt
individuell · traditionell · innovativ

Lernen aus Meisterhand

- NEU! Schießkino
- Jagdscheinausbildung
- Seminare
- Jagddienstleistung

Inhaber Tobias Möller
Revierjagdmeister

Teendorf 3 · 29582 Hanstedt
Tel. 0 58 22 - 94 68 88-3

www.waidwerkstatt.de

NACHRUF HANS-JOACHIM ROSSEBURG

Geboren am 17. April 1939 wuchs Hans-Joachim Rosseburg in der ländlich geprägten Umgebung von Dahlenburg auf. Schon früh entdeckt er sein Interesse für die Natur und die Jagd. Nach Schule und Ausbildung ging er zur Bundeswehr und wurde dann Berufssoldat. Durch Familie, Dienst und den Bau seines Eigenheims hatte er in dieser Zeit weniger Gelegenheit seiner Leidenschaft der Jagd nachzugehen. Als er wieder über mehr Zeit verfügte fand er Gelegenheit zur Jagd im Revier Mechtersen bei Herrn von der Lancken.

Über die Fasanenaufzucht bekam er Kontakt zur Fasanerie Lüdersburg. In der Jagd Lüdersburg übernahm er den Revierteil Ahrendschulter als Jagdaufseher, zuständig für Hege und Pflege und für die Fallenjagd.

Im Revier Ahrendschulter erlegte er auch seinen Lebenskeiler mit einem Gewicht weit über 100 kg. Das Revier wurde jedoch verkauft und so wechselte er in das Revier von Jochen Fürst nach Tangendorf. Als 1998 dann für den Hegering Kirchgellersen ein Nachfolger für den scheidenden Hegeringleiter Karl-Heinz Schulz gesucht wurde, stellte er sich neben Mitbewerbern zur Verfügung. Die Versammlung vom 28. März 1998 wählte ihn einstimmig. Jochen legte besonderen Wert auf Hege und Naturschutz, speziell organisierte er Pflanzaktionen von Obstbäumen und kümmerte sich um die Anlage von Hecken. Einen Jagdhund hatte immer mit dabei. Er lebte den Spruch: Jagd ohne Hund ist Schund. Und so züchtete er erfolgreich kleine Münsterländer und führte Teckel.

Ein weiterer Schwerpunkt war für ihn die Jugendarbeit in Schulen und Kindergärten. Unter seiner Leitung war „Lernort Natur“ eine für die jeweiligen Einrichtungen jederzeit bei ihm abrufbare Veranstaltung. Eine Verfügbarkeit, die der Hegering Kirchgellersen nach ihm bis heute nicht mehr erreichen konnte. Er baute mit den Kindern zusammen unzählige Nistkästen für Vögel, streifte mit Ihnen durch Wald und Flur, brachte Ihnen die Natur nahe und den respektvollen Umgang mit Pflanzen und Tieren. Öffentlichkeitsarbeit war ihm eine Herzensangelegenheit, aber nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern auch für Erwachsene.

Er unterstützte mit Nachdruck das Projekt der Wildtiererfassung in Niedersachsen, besonders im Hegering Kirchgellersen. Die Jagd auf Rehwild und Schwarzwild prägte sein Leben und er verbrachte unzählige Stunden in der Natur und auf der Jagd, wo er sich am wohlsten fühlte.

Bis zu seiner schweren Erkrankung betreute er einige Reviere im Hegering Kirchgellersen. z. B. die Eigenjagd Lammen in Südergellersen, die Eigenjagd Bostelmann und die Eigenjagd Müller in Südergellersen.
2010 überzeugte mich Jochen Rosseburg ihn als Hegeringleiter abzulösen und mich zur Wahl zu stellen. Nach Amtsübernahme stand er mir mit Rat und Tat zur Seite und gab mir manch hilfreichen Hinweis und Tipp. Obwohl nicht mehr Hegeringleiter machte er unermüdlich Öffentlichkeitsarbeit für den Hegering Kirchgellersen durch Lernort Natur Veranstaltungen und prägte diese mit großer Fachkenntnis und hoher Flexibilität.

Peter Eichelberg, langjähriger Weggefährte von Jochen Rosseburg und während seiner Zeit als Hegeringleiter dessen Stellvertreter, schilderte mir die Details für diesen Nachruf. Er sagt, „ich erinnere mich gerne an unsere gemeinsame Zeit zurück.“ Auch wenn meine gemeinsame Zeit mit Jochen Rosseburg erst 1998 begann, kann ich dieses nur unterstreichen.

Thomas Girr - Hegeringleiter

OBSTSCHNITTAKTION 2023

[*Gerhard Hartz*] Am 2. März 2023 fand im Forsthaus Bardowick, das wir kostenfrei nutzen konnten, der theoretische Teil zum Schneiden von Obstbäumen statt. Es waren 12 Personen anwesend, plus Referenten, meine Person und das Personal des Forsthauses, das uns mit Getränken bewirtet hat.

Der Vortrag wurde durch Dr. Olaf Anderßon vom Streuobstwiesenverein gehalten. Leider ging der Beamer am Ende der Veranstaltung kaputt.

Am 5. März 2023 fand der praktische Teil auf einer Streuobstwiese der Gemeinde Barum statt.
Es waren 14 Personen anwesend, plus Referenten und ich. Torsten Broder vom Hegering Elbmarsch-Ost hat den Kontakt zur Streuobstwiese der Gemeinde hergestellt.

Zuerst wurde ein Baumbeschau der Wiese durchgeführt und dann exemplarisch zwei Bäume von Herrn D. Anderßon beschnitten.
Anschließend wurden weitere sechs Bäume durch die noch anwesenden sechs Jäger und Herrn Harms und Herrn Dr. Anderßon beschnitten.

Der Hegering Elbmarsch-Ost hat die Verpflegung (Gularschsuppe) vor Ort bereit gestellt. Die Aktion endete gegen 14:30 Uhr.

Ich fand insbesondere den Sonntag sehr gelungen und empfehle weitere Aktionen in anderen Hegeringen, wenn diese gewünscht sind. Die Rückmeldung der Teilnehmer war sehr gut.
Ein besonderer Dank gilt natürlich dem Streuobstwiesenverein e.V. und ihren Referenten!

MÜLLSAMMELAKTION 2023

[*Gerhard Hartz*] Die Entsorgung von Müll und Abfällen in der Natur ist kein Kavaliersdelikt!

Bei der diesjährigen Müllsammelaktion würden von den Mitgliedern der Jägerschaft Lüneburg 5 m³ Müll gesammelt.
Außerdem wurden 31 Autoreifen mit Felge und 4,5 t Altreifen bei der Gesellschaft für Abfallwirtschaft (GFA) in Adendorf angeliefert, deren illegale Entsorgung im Vorfeld polizeilich gemeldet worden waren. Die Kosten wurden, wie in den Jahren zuvor, von der GFA übernommen.

Die Natur sagt Danke!

Die illegale Entsorgung u. a. von Altreifen ist kein Kavaliersdelikt

BEHÖRDLICHE WAFFENVERWAHRUNGSKONTROLLEN

In Deutschland müssen Waffenbesitzer, Jäger wie Sportschützen, den Sicherheitsbehörden nachweisen, dass sie ihr Waffen ordnungsgemäß aufbewahren und damit sicherstellen, dass keine Unbefugten auf diese Zugriff bekommen können. Die korrekte Waffenaufbewahrung wird nicht nur in der Waffensachkunde gelehrt. Sie ist Voraussetzung für den Erwerb einer Waffenbesitzkarte, eines Waffen- oder Jagdscheins und soll in regelmäßigen Sicherheitsüberprüfungen behördlich überwacht werden. Die Aufbewahrungsvorschriften sind in § 36 Waffengesetz (WaffG) und den §§ 13 und 14 der Allgemeinen Waffengesetz Verordnung (AWaffV) detailliert geregelt und können in Zeiten des Internets in ihren vielfältigen, teils sehr bürokratischen Einzelheiten gegoogelt und nachgelesen werden. Daher gebe ich hier nur anhand ergangener Gerichtsurteile Verhaltensanregungen für den jagdlichen Waffenbesitzer bei behördlichen Sicherheitskontrollen:

1. Verhalten gegenüber den Behördenmitarbeitern

Hierzu vorab ein drastisches Beispiel: Im Jahr 2012 führte die Hamburger Waffenbehörde eine unangemeldete Sicherheitskontrolle bei einem Sportschützen durch und stellte fest, dass die Waffen- und Munitionsverwahrung in Ordnung war, abgesehen von einer Schrotpatrone im Cal 12/70, die oben auf dem Waffenschrank lag. Ein Wort gab das andere, mit dem Ergebnis, dass das Verwaltungsgericht die Unzuverlässigkeit des Waffenbesitzers bestätigte und die Behörde nach Ablauf von fünf Jahren und erneuter Sachkundeprüfung dem Betroffenen Jahr für Jahr wieder eine Waffe erlaubte.

Dieselbe Behörde erhielt Anfang 2023 über die Polizei ein anonymes Schreiben mit Hinweis auf eine schwere psychische Störung eines Sportschützen, wenig später auch die Waffenbehörde von dem Sportverein. 2 Beamte nahmen dann eine Sicherheitskontrolle vor und fanden vor dessen Tresor auf dem Fußboden 2 Pistolenpatronen Cal 9 mm Para. Der Sportschütze führte ein freundliches Gespräch mit ihnen und gelobte bessere Verwahrung der Munition, woraufhin behördlich keine weiteren Maßnahmen erfolgten. Die Folge war wenige Wochen später in Alsterdorf der schreckliche Amoklauf dieses Sportschützen mit 8 Todesopfern in der Kirche der Zeugen Jehovas.

Fazit: „Wie man in den Wald hinein schreit, so schallt es heraus!“ Sagt ein altes Sprichwort, der Verhaltensgrundsatz sollte sein: Kooperation ist besser als Konfrontation!

2. Zum Ablauf einer Waffenverwahrungskontrolle

Das Gesetz schreibt vor, dass die Besitzer erlaubnispflichtiger Schusswaffen und Munition der Behörde zur Überprüfung Zutritt zu den Räumen gestatten muss, in den Waffen und Munition aufbewahrt werden. Das bedeutet, dass die Mitarbeiter der

Waffenbehörde (und nur solche!) Zutritt erhalten, wenn sie diese Zugehörigkeit nachweisen. Das bedeutet für uns, noch an der Tür den Dienstausweis in Augenschein nehmen, bei der Behörde telefonisch Bestätigung erfragen und dann den direkten Weg in den Waffenverwahrungsraum zeigen. Die Wohnung ist in Art. 13 GG grundgesetzlich geschützt und darf ohne Zustimmung der Hausrechtsinhaber „nur zur Verhütung dringender Gefahren für die öffentliche Sicherheit“ betreten werden. Sollte ein Nicht-Waffen-besitzender Mitwohnungsmitinhaber den Beamten den Zutritt zur Wohnung verweigern, hätten die Beamten ein Kontrollproblem, das dem Waffenbesitzer selbst nicht angelastet werden kann.

Auf dem Weg von der Haustür zu dem Waffenverwahrungsraum haben die Beamten freien Blick: Wenn dort zum Beispiel an der Wand aus Kaiser Wilhelms Zeiten der Säbel des Urgroßvaters hängt, ist dies eine Waffe, die dort nicht verwahrt ist und, sofern sie im Eigentum des Waffenbesitzers steht, dessen Unzuverlässigkeit gegenüber den Beamten begründet!

Die Waffen-Tresorklassifizierungen sind bekannt und brauchen hier deshalb nicht noch einmal dargestellt zu werden. Aber: Wie pedantisch die Einhaltung der Verwaltungsvorschriften gehandhabt wird, hat das Bundesverwaltungsgericht in letzter Instanz bereits im Jahr 2014 für den Fall entschieden, dass der Waffenbesitzer, der in einem 0 Schrank, in dem bekanntlich Waffen und Munition frei liegend verwahrt werden dürfen, eine Sauer 200 mit geöffneter Kammer mit 4 Patronen im Magazin unterladen stehen hat, unzuverlässig ist, weil der Kläger „als Waffenbesitzer nicht sorgfältig und vorsichtig“ genug ist.

Ein weiteres Problem bei der Waffenverwahrungskontrolle ergibt sich aus dem Ort, wo der Schlüssel zum Waffentresor verwahrt ist: Bereits im Jahr 2011 hat ein Sportschütze für die Zeit einer Urlaubsreise den Doppelbartschlüssel zu seinem Tresor einem Vereinskameraden ausgehändigt. Hierzu hat das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg entschieden, dass in der Übergabe der Schlüssel zur Wohnung und den darunter befindlichen Waffenschrank die tatsächliche Zugriffsmöglichkeit auf die Waffen ermöglicht. Dass es sich um einen Vereinskameraden handelt ist unerheblich, weil dessen Waffenbesitzberechtigung sich nur auf dessen Waffen bezieht und nicht auf die des Urlaubers; Ergebnis: Unzuverlässigkeit!

Das Oberverwaltungsgericht NRW hat 2023 die waffenrechtskonforme Aufbewahrung eines Doppelbartschlüssels dahin entschieden, dass dieser in einem Waffenschrank aufbewahrt werden muss, der dieselbe Sicherheitseinstufung hat wie der Schrank, in dem sich die Waffen befinden. Dieses Problem lässt sich nur mit der Anschaffung eines entsprechenden Tresors zur sicheren Lagerung des Doppelbartschlüssels lösen oder durch den Austausch des alten Waffenschranks oder entsprechende Umrüstung des Doppelbartschlüsselschlosses auf ein Elektronikschloss, wie es verschiedene Schrankhersteller zwischenzeitlich auch anbieten (Kosten ca. 700 €).

Für den legalen Waffenbesitzer stellen sich die behördlichen verdachtsunabhängigen Waffenverwahrungskontrollen als zufällige Stichproben dar - wie etwa polizeiliche Verkehrskontrollen. Letztere sind unentgeltlich, zum Beispiel in Bayern auch weiterhin, in anderen Bundesländern aber seit einigen Jahren nicht mehr: In manchen Bundesländern fällt eine Pauschalgebühr an, in anderen richtet die Gebühr sich nach der Anzahl der kontrollierten Waffen. In Niedersachsen regelt die Allgemeine Gebührenordnung landesweit einheitlich die anfallenden Gebühren. Hier zahlt man nach Zeitaufwand mindestens 45, höchstens aber 300 € für eine Kontrolle.

Helmut Triskatis,
Rechtsanwalt,
Staatsanwalt a.D.,
Notar a.D.,
akt. Jäger seit 1989

DE BEIDEN BASSEN

[*Hans-Heinrich Dützmann*] Ik, dormals wör ik noch Kreisjägermeister, kaam meddachs nah Huus un hör mien Akkesnaker aff. „Wenn Du de Swien noch sehn wullt, denn muß du nu bald kaam, Schüüß!“ Watt wör datt denn? Ik wüss von nix. Nochmal affgehört. Hett he secht de Swien? Keen Telefonnumme, keen Nam? Nochmal affgehört! Datt mutt Willi sien. He wahnt nur een Dörp wiede. Doar feue ik furts hen. Un wen‘t ok vekehrt is, schad‘n kann‘t ok nich, de paar Kilomete sind mi datt wert. Ik kaam nu bi Willi an. Mehrere Autos staht doar schon. Otto sien Jachtfründ is ok doar. Beide hefft een wirte Slachteschört vör un grient öbe datt ganze Gesicht as ik nu nöge keum. Watt wör hier nu los? De ganze Hoff vulle Schweiß. Öbeall up de Disch‘n rodes Fleesch. Öben Tunn häng‘n twee grade Wildswienswort‘n.De beid‘n leut mi erstmal zappeln un säh‘n nix.
So, nu abe ruut mit de Spraak. Erst een lütt‘n ingeschenkt un denn füng Willi an: Otto hett een Jacht up de annesiete Elv un Willi is sien beste Fründ un geiht öft mit. Oktobe, klores Wäde un fast Fullmond. Willi wör nu von Otto an een lütt‘n Holl‘n affsett. He könn wiet in‘t Land kiek‘n un furts meuk he ganz wiet en swart‘n Punkt wiss. Is woll en Haas, dacht he. Abe de Punkt ward grödde un grödde un jümme grödde. Een grodet Swien! Willi maakt sik farich- un bummsde Basse‘n geiht aff achte em in‘n Hol‘n rin. Willi arget sik. He wör goodaffkaam abe kann ji mal pissiern. Wi he doar sitt un grübelt, kummt de Bass‘n wädde ruut Dunnewedde, kann ji woll nich sien. Willi lött em noch 80 Schritt quer gah‘n un denn, bumms! Düttmal licht he abe in‘t Füe. Otto hett de Schuß hört, un kummt all mit de Tasch‘nlamp an. Biet Bekiek‘n is Willi bät‘n stutzich. Eegentlich heff ik, dacht he, wör noch bät‘n grödde. Minsch, de hett 200 Pund, wart wullt du noch? Otto lücht noch bät‘n ümher un find Schweiß, geiht nah un find‘t noch een dick‘n Bass‘n. Ja, secht Willi, datt is he un freut sik öbe sien tweete Swien. De een har 95 kg, de anne 130 kg. Nu licht de beid‘n Bass‘nswort‘n inne Stuuv - een bi Otto - de anne bi Willi.

JÄGERSCHAFT DES LANDKREISES LÜNEBURG E. V.

Anerkannter Naturschutzverein

Natur durch Jagd erleben

Vorbereitungslehrgang zur Jägerprüfung 2024/25

Die Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e.V. bietet allen Freunden der Natur zur Erlangung des Jagdscheines einen Vorbereitungslehrgang an.

>> kostenbewusst, qualitativ hochwertig

>> umfassendste Wissensvermittlung und nachhaltig

>> neben Beruf / Ausbildung / Schule möglich

>> in unmittelbarer Nähe

>> aus der Praxis für die Praxis

Die Ausbildung beginnt am 09.09.2024 und endet, mit einer ca. 2–3-wöchigen Pause in der Weihnachtszeit, Ende März mit anschließender Prüfung.

Die Schulungstermine sind jeweils Montag und Donnerstag von 19.00 bis 21.15 Uhr in Echem.

Der Vorbereitungslehrgang beinhaltet die Lebensweise und Biologie der heimischen Wildtiere, sowie die sichere Waffenhandhabung. Hier werden zusätzlich jeweils samstags bis Ende November weitere Termine angeboten. Weiter erhalten die Lehrgangsteilnehmer Einblicke in entsprechende gesetzliche Regelungen, der Wildprethygiene, Wildkrankheiten und vielem mehr.

Die Schießprüfung, einer der drei Prüfungsteile, wird Anfang Dezember mit der Prüfung abgeschlossen, sodass Sie anschließend gezielt auf die beiden restlichen Prüfungsteile der schriftlichen und mündlich/praktischen Prüfung geschult und vorbereitet werden.

Der Lehrgang schließt dann mit der hoffentlich bestandenen Jägerprüfung Mitte April 2025.

Die Erfolgsquote in den letzten Jahren lag bei ca. 90 bis 100 %.

In der Kursgebühr sind alle Kosten für Lehrmittel, Versicherungen und Schießstandnutzung bereits enthalten, sowie zusätzlich Prüfungsgebühren und Teilnahmegebühren für:

Kundige Person / Lebensmittelhygiene, Fallenschein und Hundeführerschein.

Nicht enthalten sind die Kosten für Munition.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Anmeldeschluss ist der 05.08.2024.

Nach der Jägerprüfung steht Ihnen der Obmann für Junge Jäger für Kontakte zur Vermittlung von Jagdgelegenheiten, dem Erlernen des Jagdhornblasens, sowie weitere Info- und Weiterbildungsveranstaltungen zur Verfügung.

Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen unter www.jaegerschaft-lueneburg.de oder unter schatzmeister@jaegerschaft-lueneburg.de

C. Lütgens

Vorsitzender Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e.V.

JÄGERSCHAFT DES LANDKREISES LÜNEBURG E. V.

Anerkannter Naturschutzverein

Natur durch Jagd erleben

Anmeldeformular
zum Vorbereitungslehrgang für die Jägerprüfung 2024/2025

Hiermit melde ich mich zur Teilnahme am Vorbereitungslehrgang 2024/25
für die Jägerprüfung verbindlich an.
Anmeldeschluss ist der 05.08.20024.

Der Kurs beginnt am Montag, den 09.09.2024 in den Räumen des LBZ Echem.

Die Kursgebühr von 1.900,00 € ist spätestens bis zum 07.09.2024 zu leisten.
(Schüler, Studenten und Auszubildene 1000,00 EUR bei Anmeldung,
Restsumme von 900,00 EUR zum 30.12.2024).

In der Kursgebühr sind alle Kosten für Lehrmittel, Versicherungen und Schießstandnutzung bereits enthalten, sowie die Prüfungsgebühr und Teilnahmegebühren für: Kundige Person / Lebensmittelhygiene, Fallenschein und Hundeführerschein.
Nicht enthalten sind die Kosten für Munition.

Name : _____ Vorname :_____

Anschrift : _____

Geburtsdatum : _____ Geburtsort : _____

Staatsangehörigkeit : _____ Beruf : _____

Telefon : _____ eMail: _____

Datum_____ Unterschrift:_____

Bei Minderjährigen Einverständnis und Unterschrift des Erziehungsberechtigten:

Datum_____ Unterschrift:_____

Bitte an folgende Anschrift zurücksenden (Mail/Post): schatzmeister@jaegerschaft-lueneburg.de
Geschäftsstelle der Jägerschaft Lüneburg e.V.,
Hans-Jürgen Kostrewa, Breslauer Weg 13, 21365 Adendorf

Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e.V.
Vertretungsberechtigter Vorstand: **Christoph Lütgens** (Vorsitzender)
Mühlenstr. 6, 21368 Dahlenburg Tel.: 05851 602465 eMail: 1.vorsitzender@jaegerschaft-lueneburg.de

Bankverbindung Sparkasse Lüneburg: Jägerschaft Lüneburg IBAN : DE56 2405 0110 0065961518, NOLA DE21 LBG

GEHT DIR DAS MANCHMAL AUCH SO?

[*Hans-Heinrich Dützmann*] Da kommt die Post mit einer Einladung zu einer Drückjagd. Hübsch gestaltet mit Hund und Wild und Jagdhorn, dazu das Datum, die Zeit und der Treffpunkt. Ich freue mich und sage zu, stelle mich darauf ein für 5-6 Stunden. Der Tag kommt heran, das Wetter ist nicht schön, schmuddelig und nasskalt. Jagd findet eben draußen und nicht in der warmen Stube statt. Ein wildreiches Revier mit Vorkommen von Rotwild, Damwild und auch Schwarzwild und Niederwild. In der Regel wird alles, bis auf ein paar Ausnahmen, freigegeben. Im Stillen stelle ich mir schon den ungeraden Achter und den flotten Überläufer vor. Hoffentlich bekomme ich einen guten Stand, bloß keine enge Schneise zwischen zwei Schonungen. Na, wollen mal abwarten. Absprache und Einteilung waren in Ordnung, nun geht es los. Bloß aufpassen, dass Du Deinen zugedachten Führer nicht verlierst, sonst bis Du aufgeschmissen und kannst nach Hause gehen. Also rein ins Auto, Utensilien, Rucksack, Sitzstock und natürlich die Waffe und andere Sachen für 5-6 Stunden Sitz-Jagd einpacken. Schön warm angezogen müssen erst einmal ein paar 100 Meter bergauf, bergab gelaufen werden. „Herr Sowieso, wollen Sie diesen Stand übernehmen?“ Gott sei Dank, mich hat er nicht gemeint.“ Hier kann doch niemand schießen, einen Wechsel und Umbruch habe ich noch nicht gesehen. Also weiter, der nächste Stand. Oh, ja hier ist die Schonung, dort das Hochholz, keine Brennnessel und Brombeersträucher, ein guter Stand. „Bitte, Herr Sowieso, danke, Waidmanns Heil.“ Jetzt wird der Stand eingerichtet, wo sind meine Nachbarschützen? Hallo, alles klar und jetzt heißt es abwarten und stillsitzen. Eigentlich könnte ich schon mal eine Kugel einlegen - der Fuchs kommt immer zuerst. Die Uhr ist 9, eigentlich könnte ich ja jetzt etwas essen, bin früh aufgestanden. Da, ein Eichhörnchen, ein Kolkrabe hat mich entdeckt - sehen kann ich ihn nicht, aber hören! Die Uhr ist 10 Uhr, zwei Schüsse sind gefallen aber sonst: Immer noch nichts, kein Hund, kein Treiber. Die Füße werden kalt, die Brille beschlägt, still sitzen, sonst kommt garnichts, jetzt habe ich mich aber erschrocken, ein Hund überquert den Weg, leise höre ich ein paar Treiber. Die Uhr ist nun 12. Ein Echelhäer hat mich entdeckt und macht Krach. „Sollte ich meine Fingerhandschuhe ausziehen?“ Man könnte besser schießen. Dort, eine rote Jacke, ein Treiber kommt aus der Schonung, Weiter nichts, Hunde und Treiber ziehen vorbei. Die Uhr ist halb elf. Allmählich wird mir kalt, 20 Schüsse sind gefallen, leider keiner von mir, keinen Schwanz gesehen, Ärgerlich, aber das ist eben die Jagd. Man wird nachdenklich. Im Wald vier Stunden gesessen für nichts und wieder nichts, dabei wäre es bei Muttern zuhause in der Stube bei Kuchen und Kaffee so gemütlich und warm gewesen. „Denkst Du manchmal auch so? Also mal ehrlich, die Spannung und die jagdliche Vorfreude möchten wir dann doch nicht missen! Deshalb nehme ich das so hin: Es kann nur besser werden!“

DRÜCKJAGDBÖCKE - NEIN DANKE

[*Gert G. von Harling*] In einem dichtbesiedelten Land kann man auf Kanzeln, Hochsitze, Leitern oder Drückjagdböcke kaum verzichten, die Rede ist aber nicht von tragbaren Ansitzeinrichtungen, sondern von Rehböcken, die auf Drückjagden geschossen werden, auf sie verzichte ich.

Für alte Waidmänner ist es skandalös, dass Rehböcke in einigen Bundesländern nur zwei Monate im Jahr Schonzeit genießen, ging mir, als der Jagdherr an einem traumhaften Herbsttag seine 80köpfige Gästeschar begrüßte, durch den Sinn.

Bei den Sicherheitsbelehrungen hörten viele Schützen gar nicht zu, murmelten durcheinander, machten Witze, doch als es hieß: „Ich komme zur Freigabe“, herrschte schlagartig Stille, äußerste Konzentration. Minutenlang wurde erklärt, wie hoch ein Rotspießer geschoben haben darf, damit er nicht als Zukunftshirsch eingestuft wird, wo bei einem Gabler die Augsprossen hervorgehen müssen, damit er als Abschusshirsch gilt, wie ein Sechser aussieht und wie lang die Enden eines Achters oder Zehners zu sein haben, um ihn erlegen zu dürfen.

„Noch Fragen?“, wurde die ausführliche Belehrung beendet, worauf sich ein Gast meldete: „Dürfen wir Rehböcke auch schießen?“

Die Antwort des Amtsleiters kam wie aus der Pistole geschossen: „Selbstverständlich, ohne Altersbegrenzung, sämtliche Rehe sind frei, bei Rehen können Sie nichts verkehrt machen, außer sie schießen vorbei“!

Ich hatte auf meinem Drückjagdbock Zeit über die Freigabe nachzugrübeln.

Da blickte meine Hündin starr zu der Fichtennaturverjüngung. Dort erkannte ich schemenhaft ein Stück Rehwild. Bock? Ricke? Schmalreh? Kitz? Kaum hatte ich es ausgemacht, trollte Kahlwild auf meinen Sitz zu. Es folgte ein Sechser, verhoffte, und brach nach dem Schuss verendet zusammen. Nach zwanzig Minuten erlegte ich auf demselben Wechsel noch ein Kalb.

Während ich über meine Strecke nachdachte, die mir so einfach in den Schoß gefallen war, es ist schließlich, im Gegensatz zu einem sich in Bewegung befindenden Reh, kein Kunststück auf 30 Meter ein ziehendes Stück Rotwild zu treffen, richtete sich das Interesse meiner Hündin auf die jungen Fichten, das Reh war noch dort.

Endlich, knapp eine Stunde hatte ich fast regungslos ausgehalten, riss mich Hundelaut aus meinen Träumen. Zwischen wettergegrünten Buchenstämmen leuchtete eine rote Warnhalsung auf. Entfernt bellte ein Schuss, kurz darauf knallte es noch zweimal.

Da flüchtete das Reh, ein Bock mit einem beachtlich hohen Gehörn, aus der Naturverjüngung, verschwand im Gewirr junger Buchen, wurde förmlich verschluckt und verschwamm mit dem Gezweig der kleinen, noch braun belaubten Bäumchen. Ein Wachtel jagte waidlaut an ihm vorüber.

Als das Geläut mit dem leisen Rauschen der hohen Buchen verschmolzen war, kam Bewegung in den Sechser. Ab und zu sah ich nur sein Gehörn oder ein Stück Decke braun in braun mit welkendem Laub, doch meine Büchse blieb auf den Knien liegen.

Hundelaut beschleunigte meinen Pulsschlag, helle Stimmen, Gekläff, Gejiff, sonoriges Bellen. Die Suchen der passionierten Vierläufer waren nicht so konzentriert wie am Anfang der Jagd. Wildwitterung, zu viele Fährten von Hirsch, Reh und Sau, Spuren von Fuchs und Hase zogen über den Waldboden. Die Hunde waren müde nach stundenlangem Jagen, konnten kaum noch eine Fährte oder Spur halten. Das Hochwild war längst über die Reviergrenzen geflüchtet, die Rehe aber machten geschickte Widergänge, und sorgten für Aufregung bei Hunden und Schützen.

Zwei Wachtel kamen waidlaut auf einer imaginären Spur heran, passierten „meinen“ Bock auf wenige Gänge und verschwanden.

Dann war Ruhe, aber Stille herrschte nicht. Aufkommender Wind schluckte schließlich die Geräusche, der schweigende Wald glättete Gefühle und beruhigte die Nerven - spannende Stille, tätiges Nichtstun. Ab und zu schielte ich zu den Buchen, der Bock ließ nicht von der Drückjagdmusik beeindrucken.

Noch eine Viertelstunde zeigte ein Blick auf die Uhr: „Hahn in Ruh“.

Da wechselte der Bock aufreizend langsam fort, verhoffte, äugte herüber, aber ich griff wieder nicht zur Büchse.

Die Strecke, die wir bei Fackelschein im herbstlich bunten Wald verbliesen, war imposant: 46 Sauen und 32 Stück Rotwild zumeist mit guten Schüssen. Engagiert wurde über Enden und Alter, ob schwaches Schmaltier oder starkes Kalb, Frischling oder Überläufer diskutiert.

Als „Beiprodukt“ der Drückjagd lagen zehn Rehe zur Strecke. Über sie wurde kein Wort verloren. Ob Schmalreh oder Bock, Kitz oder Ricke, wen interessierte es?

Die Hochwildpatronen hatten keine Rücksicht auf Wildpretentwertung genommen und auf den zarten Wildkörpern ihre Spuren hinterlassen. Laut dem Wildhändler erbrachten die zehn Drückjagd-Rehe lediglich 20 Kilogramm verwertbares Wildbret, trotzdem, der Trend geht dahin, Rehwild „sportlich“ zu bejagen - Abknallen vor Jagdkultur.

„Waidmannsheil, Hubert! Wie geht’s, wie steht’s?“
„Danke der Nachfrage, mir geht’s hundsmiserabel, bin gestern von meiner zehn Meter hohen Kanzelleiter gefallen!“ „Um Gottes Willen, hast du dich nicht furchtbar verletzt?“ „Nicht direkt, ich stand gerade auf der untersten Sprosse!“ GGvH

REHBÖCKE IM SCHNEE - SCHMALREHE IM KLEE

[*Gert G. von Harling*] Dem Rehbock (auch manchen Wildbiologen und Forstleuten) ist es egal, ob er mit der Kugel erlegt oder mit Schrot geschossen wird, sein Leben im grünen Klee oder im weißen Schnee aushaucht, seinen letzten Bissen im Sommer oder Winter genießt, bzw. der stolze Erleger ihm einen frischen, belaubten Zweig oder ein trockenes Stück Holz in den Äser schiebt.

Mir nicht! Ich schieße Rehe mit der Büchse, nicht mit der Flinte und erlege lieber einen roten Trophäenträger als einen grauen „Kahlbock“.

Einst wurde der Jahresrhythmus passionierter Jäger durch ein magisches Datum bestimmt: Den 16. Mai, Aufgang der Bockjagd. Die Schonzeit der Rehböcke war vorüber, der liebste aller Ehemänner trieb sich in Wald und Flur herum, um den Abschuss zu erfüllen. Die treue Gattin hatte Schonzeit, war Witwe auf Zeit, musste ab nun wieder auf ihren geliebten Mann verzichten.

Und der Rehbockabschuss wurde bis zum 15. Oktober frist- und waidgerecht erledigt. Böcke wurden frühestens erlegt, wenn sie verfärbt hatten. Ein Rehrücken mit viel Pfifferlingen ist nun einmal Appetit anregender als ein mit grauen Winterhaaren garnierter. Angesichts der viel gepriesenen Wildbrethygiene für manch wackeren Waidmann ein Grund, Rehe in der Färbezeit möglichst zu schonen.

Weibliches Rehwild ging am 1. Oktober auf. Der Abschussplan war bevor Notzeit einsetzte, oft schon vor Heiligabend, erfüllt, das Wild hatte wieder Ruhe. Rehwild auf Drückjagden zu schießen, kam einer Sünde gleich. Für erfahrene Jäger galt der Grundsatz: „Man schießt keinen grauen Bock und keine rote Ricke“.

Deutschland hat die längsten Jagdzeiten Europas. Rehwild hat in manchen Bundesländern vom 1. April bis zum 31. Januar, zehn ganze Monate lang, Schusszeit, genießt lediglich zwei Monate lang Schonzeit. Das einzig Gute an dem Gesetz: Niemand ist verpflichtet, sich daran zu halten. Schonzeiten sind bindend, Jagdzeiten sind Kann – Bestimmungen. Man kann auch auf anständige Art und Weise jagen, Schmalrehe im Mai schonen und ab Mitte Oktober den Finger auf den Rehbock gerade lassen.

„Bei Rehen können Sie nichts verkehrt machen, außer sie schießen vorbei“, heißt es in manchen Forstämtern bei der Freigabe. Verwunderlich, dass Rehböcke dort nur noch ein Durchschnittsalter von knapp drei Jahren erreichen?

Das Argument, bei einer Drückjagd müsse beim Schuss auf Rehe blitzschnell reagiert werden, es gilt, Strecke zu machen, könne sich nicht mit genauem Ansprechen aufhalten, sonst bekäme die Vermehrung der „Ratten des Waldes“ nicht in den Griff, ist bedenklich. Wer Minuten lang benötigt, um einen Bock von einer Ricke zu unterscheiden oder aus Gier nicht unterscheiden will, ist eine Gefahr für alle zwei- und vierbeinigen Jagdteilnehmer.

Noch etwas: Bei den „Ratten des Waldes“ sind es, glaubt man den alten Jägern, die weiblichen, die den Nachwuchs gebären, nicht die Männchen. Das scheint manchem grünen Ideologen nicht klar zu sein.

Ich wurde mehr als einmal im Mai zu einer Nachsuche auf ein „Schmalreh“ gerufen, an deren Ende mir beim Aufbrechen die Milch aus der prallen Spinne entgegenspritzte.

Seitdem bin ich sehr sensibilisiert, wenn Schmalrehe im Wonnemonat geschossen werden, zumal sie dann, wie ihre Brüder und Schwestern, Vettern, Neffen und Nichten, arglos und unerfahren sind, und das Erlegen einer kunst- und stillosen Liquidierung gleichkommt.

Für denjenigen, der die Kunst des Jagens dem Schießen vorzieht, ist es auch nicht notwendig, sofern er sich im Herbst tummelt. Dann ist das Ansprechen einfacher, Verwechslungen sind nicht gar so tragisch, und die Köchin freut sich über vernünftiges Wildbret.

Obwohl laut Auskunft meines Wildhändlers zehn Drückjagd-Rehe lediglich 20 Kilogramm verwertbares Wildbret erbringen, geht der Trend bedauernswerterweise dahin, Rehwild „sportlich“ zu bejagen. Das Verbrennen der Bücher von Klassikern wie v. Raesfeld und Diezel bis hin zu S. D. Herzog von Bayern hat begonnen - Abknallen vor Jagdkultur.

Ich präpariere von mir erbeutete Rehkronen, hänge sie auf und freue mich an ihnen. Wer Rehwild wie Ungeziefer behandelt, hat die tiefere Bedeutung, den Sinn für die Poesie, die Schönheit und Harmonie des klassischen Waidwerks nicht begriffen.

Wir kümmern uns um Jäger und Hund!

LVM-Versicherungsagentur
Axel Krambeer
Im Stadtkamp 3
21397 Barendorf
Telefon 04137 8087770
krambeer.lvm.de

LVM VERSICHERUNG

NEUE JAGDLITERATUR 2023

Weitere Bücher unter
www.vonharling-jagd.de

Gert G. von Harling Jagd-Geschichten zwischen Tag und Traum

2. Auflage mit neuen Geschichten

Wenn schon eine durchschnittliche Reise Stoff zum Erzählen bietet, um wieviel mehr tut es dann eine Jagdreise? Für Gert G. von Harling sind seine Reisen und Erlebnisse ein nie versiegender Brunnen für Erzählungen. Er möchte in diesem Buch zum Träumen verleiten und den Leser auf Pirschgänge in atemberaubende Sonnenuntergänge, durch klare Mondnächte, in dunkle Wälder, weite, blühende Felder oder im Morgennebel dampfende Wiesen entführen. Die kleinen und großen Wunder neben dem Pirschpfad, die das Jägerleben ausmachen, findet man auch in heimischen Revieren - man muss sie nur sehen.

Format: Gebundene Ausgabe
Seitenzahl: 176
Zahlreiche farbige Abbildungen
Format: 140 mm x 205 mm
Verlag: Müller Rüschlikon
Preis: 24,90 €
ISBN: 978-3-275-02280-9

Gert G. von Harling, Carsten Bothe: 500 Praxistipps für Jäger

Mit der Zahnbürste die Waffe pflegen, Stiefel mithilfe der Anhängerkupplung ausziehen, mit Knoblauch Wespen aus der Kanzel vertreiben: Mit 500 erprobten Tipps und Lifehacks für jeden Geldbeutel begleiten Gert G. von Harling und Carsten Bothe den Jäger durch den Jagdalltag. Dabei lassen die Profis kein Thema offen: von Waffen, Kleidung und Ausrüstung über Trophäen, Hunde und Hüttenleben bis zu Revier- und Reisetipps. Mit simplen Anleitungen und wertvollen Tricks werden die kleinen Stolpersteine des Waidwerks schnell und sicher aus dem Weg geräumt.

Klappenbroschur 22,00 € (D)
EBook 16,99 € (D)
Format: 170 x 240 mm
Ausstattung: 240 Farbfotos, 10 Farbzeichnungen
Seiten: 192
ISBN: 978-3-275-02280-9

Gert G. von Harling, Deutschlands erfolgreichster Jagdbuchautor mit einer Vielzahl an Publikationen und Wohnsitz in Lüneburg, hat 2023 zwei neue Bücher herausgegeben, die wir hier vorstellen.

Aktuell ist dieses Buch von der „Wild und Hund“ zum Jagdbuch des Jahres gewählt worden. Für Autor Gert G. von Harling ist es damit die 17. Auszeichnung der „Wild und Hund“.

JAGDSTRECKEN LANDKREIS LÜNEBURG

ohne Fallwild und Verkehrsopfer, einschließlich staatl. Forstämter

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Rotwild	209	288	242	241	278	263	219	216	173	165	169	114	
Damwild	16	36	33	27	52	58	64	61	54	65	51	45	
Muffelwild	7	8	12	4	6	0	0	0	0	0	0	0	
Rehwild	3914	4482	4704	4410	4447	5821	4209	4631	4175	3970	3775	3328	
Schwarzwild	2233	2820	2299	2384	2283	3571	3716	2983	3713	3332	2671	1673	
Feldhasen	420	533	409	365	396	425	266	386	385	242	215	341	
Wildkaninchen	157	151	163	180	238	126	100	53	92	95	32	35	
Füchse	1101	1371	1081	1401	1430	1419	1044	990	1217	1271	1135	1205	
Dachse	148	244	204	260	250	305	271	282	342	389	333	382	
Waschbären	42	103	193	309	291	416	427	518	723	875	1016	1057	
Baummarder	53	72	83	56	70	68	47	56	64	83	80	66	
Steinmarder	152	168	164	154	152	155	159	110	128	130	118	103	
Iltisse	29	26	39	29	37	41	24	29	16	27	34	29	
Hermeline	7	4	0	0	0	0	3	0	16	49	28	50	
Marderhunde	131	199	244	372	387	546	362	312	353	295	237	267	
Minke	0	0	0	0	0	0	4	6	4	21	13	18	
Nutria	55	56	114	162	310	1092	1216	1203	1696	1902	1603	1408	
Fasanen	283	156	89	114	85	65	62	85	139	98	110	121	
Rebhühner	8	6	1	0	4	7	2	4	0	0	0	2	
Ringeltauben	962	829	590	650	505	481	485	386	329	312	292	236	
Türkentauben	0	0	0	0	0	0	0	18	0	2	26	2	
Waldschnepfen	4	14	5	5	9	15	15	7	7	4	9	0	
Stockenten	1902	2260	2948	2243	1018	1582	677	1260	1431	940	1078	721	
Krickenten	0	0	0	0	0	0	0	3	0	2	0	7	
Graugänse	406	451	410	318	329	343	262	321	290	350	324	282	
Kanadagänse	5	23	9	8	18	23	14	14	16	35	45	35	
Nilgänse	0	0	0	0	0	0	3	3	16	10	2	8	
Blässgänse	65	7	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Saatgänse	83	19	24	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kolkraben	0	0	0	0	0	1	0	1	3	3	8	0	
Rabenkrähen	922	885	762	798	672	722	595	583	899	713	568	545	
Elstern	574	403	322	273	214	257	256	237	264	250	176	132	
Blässhühner	8	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Silbermöwen	0	3	0	3	0	2	2	0	0	0	0	0	
Höckerschwäne	131	4	7	0	8	7	4	2	4	15	6	2	
Graureiher	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	3	
Kormorane	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	3	0	
Mäusebussarde	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	

FALLWILD UND VERKEHRSOPFER LANDKREIS LÜNEBURG

(einschließlich staatl. Forstämter)

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Rotwild	5	13	16	10	2	4	5	4	11	7	4	6	
Damwild	7	1	6	4	6	4	8	2	2	13	9	7	
Muffelwild	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Rehwild	525	511	652	597	472	503	607	626	449	592	582	617	
Schwarzwild	82	86	50	47	59	60	99	43	90	59	40	32	
Feldhasen	114	77	92	97	71	96	70	99	80	82	56	80	
Wildkaninchen	32	14	7	16	14	14	10	0	6	18	7	1	
Füchse	55	51	32	73	63	97	58	45	50	63	46	59	
Dachse	32	35	22	42	31	38	43	50	41	32	37	28	
Waschbären	7	11	3	8	4	8	16	33	10	11	8	21	
Baummarder	19	14	10	13	8	10	4	5	2	7	9	9	
Steinmarder	7	5	3	3	0	6	11	10	16	11	5	12	
Iltisse	7	5	3	3	0	6	1	0	0	0	0	1	
Hermeline	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	
Mauswiesel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	
Marderhunde	5	5	8	28	17	17	11	8	4	4	6	8	
Minke	0	0	2	4	2	3	0	0	0	0	0	0	
Nutria	0	0	0	0	0	0	5	7	9	5	3	2	
Fasanen	0	0	2	4	2	3	0	5	2	4	4	2	
Rebhühner	0	0	1	0	4	7	2	4	0	5	0	1	
Ringeltauben	0	0	8	0	0	6	0	0	0	4	0	1	
Türkentauben	0	0	0	0	0	0	6	0	0	0	0	0	
Waldschnepfen	0	0	0	0	0	8	0	0	0	0	2	0	
Stockenten	0	0	0	3	4	0	4	0	5	3	0	2	
Krickenten	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	
Graugänse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kanadagänse	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	
Nilgänse	0	0	1	6	3	9	16	0	0	0	0	0	
Rabenkrähen	0	0	0	0	0	0	6	0	6	6	0	5	
Elstern	0	0	0	0	0	8	0	0	0	8	0	7	
Kolkraben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	
Höckerschwäne	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Graureiher	0	0	0	0	1	0	0	1	0	3	2	3	
Mäusebussarde	0	0	0	0	0	0	0	3	0	6	0	5	
Sperber	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	

AUSZEICHNUNGEN, EHRUNGEN, TRAUER 2024

Mit dem **DJV-VERDIENST-ABZEICHEN** in Bronze werden ausgezeichnet:
Hans-Jürgen Kostrewa, Adendorf
Christian Steep, Dahlenburg

Mit der **LJN-VERDIENST-NADEL** in Bronze wird ausgezeichnet:
Hubert Rosenberger, Amelinghausen

In Anerkennung langjähriger Zugehörigkeit zur jagdlichen Organisation erhalten folgende Mitglieder unserer Jägerschaft mit einem herzlichen Waidmannsdank die **LJN-TREUENADEL**:

70 Für 70 Jahre Mitgliedschaft:
Manfred Kühle, Adendorf
Winfried von Bierbrauer zu Brennstein, Vögelsen

65 Für 65 Jahre Mitgliedschaft:
Otto Wilhelm Heuer, Betzendorf
Konrad Kuckulies, Lüneburg
Peter Maack, Betzendorf
Jürgen Putensen, Embsen

60 Für 60 Jahre Mitgliedschaft:
Günter Beer, Häcklingen
Hans-Heinrich Dützmann, Vogelsang
Wilfried Strauer, Wendisch Evern

40 Für 40 Jahre Mitgliedschaft:
Wolfgang Bostelmann, Kirchgellersen
Klaus Dieter Brammer, Rullstorf
Viktor Gos, Neetze
Oliver Kunze, *Amelinghausen*
Jörg Lüdtke, Hohnstorf
Michael Schulz, Bardowick
Hasso von Düring, Südergellersen
Hans-Heinrich Hedder, Amelinghausen
Rüdiger Kruse, Amelinghausen
Claus-Peter Langlotz, Rehlingen
Wilhelm Lüdde, Lüneburg
Werner Zerbin, Wendhausen

25 Für 25 Jahre Mitgliedschaft:
Frank Bleich, Deutsch-Evern
Prof. Dr. Hinrich Bonin, Reppenstedt
Dr. Frank Corleis, Bardowick
Martin Exner, Lüneburg
Hauke Hanstedt, Herrenhof
Ralph Knobel, Amelinghausen
Thomas Kroll, Lüneburg
Dr. Ing. Christof Lechner, Adendorf
Dr. med. Jan Liebeneiner, Hannover
Werner Menke, jun., Bleckede
Holger Röde, Klein Offenseth-Sparrieshoop
Werner Schindler, Südergellersen
Wolfgang Schultz, Kirchgellersen
Katrin Teuwsen, Barskamp
Matthias Thielbörger, Horndorf
Cord-Jürgen Vogt, Soderstorf
Sigrid Winkelmann, Embsen

20 Für 20 Jahre aktive Bläsertätigkeit:
Bläsergruppe Bleckede:
Jörn Harms

10 Für 10 Jahre aktive Bläsertätigkeit:
Bläsergruppe Böhmsholz:
Sandra Stanski
Thomas Girr

5 Für 5 Jahre aktive Bläsertätigkeit:
Bläsergruppe Bleckede:
Lena Bergmann
Bläsergruppe Böhmsholz:
Jörg Bauermeister

WIR TRAUERN UM

Manfred Fuchser, Wendisch-Evern
† 15.02.2023

Hans-Jürgen Sachs, Rehlingen
† 25.02.2023

Helmut Meyer, Barskamp
† 21.03.2023

Gudrun Tech, Scharnebeck
† 26.03.2023

Uwe Böhm, Lüneburg
† 31.03.2023

Hans-Peter Scholte, Stelle
† 11.07.2023

Helmut Baumann, Südergellersen
† 25.07.2023

Wilhelm Preuße, Bleckede
† 29.07.2023

Hans-Joachim Rosseburg, Kirchgellersen
† 07.08.2023

Peter Lex, Adendorf
† 22.09.2023

Friedrich Lütjens, Köhlingen
† 14.10.2023

Klaus Seeburger, Preten
† 25.12.2023

WICHTIGE INFORMATIONEN

Untere Jagdbehörde

Landkreis Lüneburg
Fachgebiet Allgemeine Ordnungsangelegenheiten
Hinnerk Zobel
Lüneburg, Konrad-Zuse-Allee 10
Tel. 04131 26-1223
hinnerk.zobel@landkreis-lueneburg.de

Bitte besuchen Sie die Internetseiten des Landkreises Lüneburg für Ansprechpartner in den Bereichen Jagdscheine, Jagderlaubnis und Jagdrecht sowie für die aktuellen Öffnungszeiten.
www.landkreis-lueneburg.de

Kreisjägermeister

Hans-Christoph Cohrs
Tel. 04131 26-1764
h.c.cohrs@gmail.com
Lüneburg, Konrad-Zuse-Allee 10
Sprechzeiten: Di. 09:00 - 11:00 Uhr
(nach Vereinbarung)

Veterinäramt Trichinenproben

Fachdienst Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung
Frau Briese
Tel. 04131 26-1413
veterinaeramt@landkreis-lueneburg.de
Öffnungszeiten zur Abgabe von Trichinenproben bitte erfragen.

Landesjägerschaft

LJN Geschäftsstelle
Schopenhauerstr. 21
30625 Hannover
Tel. 0511 53043-0
info@ljn.de
Telefonische Erreichbarkeit:
Mo. - Fr. 09:00 - 12:00 Uhr
Di. + Do. 14:00 - 16:00 Uhr

Niedersächsicher Jäger

Redaktion
Kabelkamp 6, 30179 Hannover
Tel. 0511 67806-142
jaeger@dlv.de

Bestätigte Schweißhundeführer Landkreis Lüneburg

Torsten Buchholz *BGS*
Stapel
Tel. 038841 21725
Mobil 0170 6317560

Karsten Hobbie *HS*
Tosterglope
Tel. 05853 980240
Mobil 0170 2288988

Mirco Luer *HS*
Stoetze
Tel. 05872 1642
Mobil 0171 7667130

Christoph Pickel *BGS*
Radbruch
Mobil 0179 6813553

Klaus-Eduard Remien *BGS*
Deutsch-Evern
Mobil **0172 8943942**

Christoph Runge *BGS*
Lüneburg
Mobil 0178 3806476

Christian-Otto Sander *HS*
Hoopte/WL
Mobil 0170 3449260

Anton Schafmayer *HS*
Reppenstedt
Tel. 04131 682289
Mobil 0171 6118685

Per-Ole Wittenburg *HS*
Oerzen, Mobil 0173 2197484

Schießstände

Flintenstand Bavendorf
Obmann **Bodo Gerlach**
Tel. 04137 352
Mobil 0171 3141577
BodoGerlach@yahoo.de

Schießstand Linden
Obmann **Mark Skupin**
Tel. 0581 9488638

Schießstand Garlstorf
Geschäftsführer
Matthias Carstensen
Tel. 04172 8113

BEITRAGSHÖHE UND -EINZAHLUNGEN

[*Hans-Jürgen Kostrewa*] Der Beitrag ist bis zum 31. März eines jeden Jahres fällig. Denken Sie bitte daran, dass der Mitgliedsbeitrag seit dem 01.01.2019 für voll zahlende Mitglieder 62,00 Euro beträgt. Für Gast- und Zweitmitglieder, junge Jäger bis zum vollendeten 25. Lebensjahr und Bläser ohne Jagdschein beträgt er weiterhin 25,00 Euro. Wenn Sie zu den wenigen Mitgliedern gehören, die Ihre Beitragszahlung selbst abwickeln, dann sollten Sie Ihrer Jägerschaft jetzt das Vertrauen schenken und ihr – auch zu Ihrem Vorteil – eine Einzugsermächtigung erteilen. Soweit Sie noch nicht am Lastschrifteinzugsverfahren teilnehmen, kontrollieren Sie bitte Ihren Dauerauftrag oder Ihren Überweisungsträger, damit der Beitrag in der richtigen Höhe auf das Konto der Jägerschaft bei der Sparkasse Lüneburg
IBAN: DE18 2405 0110 0000 0408 08
BIC: NOLADE21LBG
überwiesen wird. Hierbei dürfen wir darauf hinweisen, dass das Geschäftsjahr der Jägerschaft nicht mit dem Jagdjahr identisch ist. Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Januar und die Mitgliedsbeiträge sind bis zum 31. März eines jeden Jahres fällig und nicht später.

Da die Ausgaben für die Erinnerungsschreiben auch durch die Gebühren der Sparkasse und der Bank für zurückgegebene Lastschriften jährlich steigen, sehen wir uns gezwungen, von den Lastschriftteilnehmern, deren Lastschrift wir zurückerhalten und unpünktlichen Selbstzahlern, einen zusätzlichen Betrag zu erheben. Mitglieder, die aufgrund des Erinnerungsschreibens ihren Beitrag nicht in der richtigen Höhe überweisen, müssen für die zweite Erinnerung mindestens 5,00 Euro zusätzlich für die uns entstandenen Auslagen zahlen. In diesem Zusammenhang möchte ich Sie bitten, informieren Sie den Vorstand bzw. den Schatzmeister, wenn sich Ihre Anschrift oder Bankverbindung ändert! Sie ersparen dem Schatzmeister viel Arbeit und unnötigen Einsatz Ihrer Mitgliedsbeiträge.

ZUWENDUNGS- UND SPENDENBESCHEINIGUNG

BITTE HELFEN SIE UNS VERWALTUNGSKOSTEN ZU SPAREN
VEREINFACHTER SPENDENNACHWEIS OHNE SPENDENQUITTUNG

Spenden bis zu 200 Euro können ohne amtliche Spendenquittung (Zuwendungsbestätigung) mit Ihrem **Einzahlungsbeleg der Überweisung** oder Ihrer **Buchungsbestätigung** (Kontoauszug) beim Finanzamt eingereicht werden.
Die Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e. V. möchte Ihre Mitgliedsbeiträge effektiv und so wirkungsvoll wie möglich einsetzen und hohe Ausgaben für Porto und Versandkosten vermeiden. Aus diesem Grund werden wir zukünftig nur noch Zuwendungs- bzw. Spendenbescheinigungen ab einem Betrag von mindestens 200 Euro versenden.

Wir denken, dass diese Vorgehensweise auch in Ihrem Interesse ist und die so gesparten Kosten in die gemeinnützige Arbeit fließen können.
Für den **vereinfachten Spendennachweis bis zu 200 Euro** (§ 50 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. b EStDV) an eine gemeinnützige Körperschaft ist auch bei Nachweis durch PC-Ausdruck **zusätzlich ein vom Zahlungsempfänger hergestellter Beleg** mit den erforderlichen Aufdrucken - steuerbegünstigter Zweck, für den die Zuwendung verwendet wird, Angaben über die Freistellung des Empfängers von der Körperschaftsteuer, Spende oder Mitgliedsbeitrag - vorzulegen.

Spenden über 200 Euro müssen über eine vom Spendenempfänger auszustellende Spendenbescheinigung/ Zuwendungsbestätigung nachgewiesen werden.
Die Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e. V. ist beim Finanzamt als gemeinnützige Organisation anerkannt und von der Körperschaftssteuer befreit, somit können Sie Spenden an unsere Organisation von der Steuer absetzen.
Wie bedanken uns für Ihre Mithilfe und Ihr Verständnis, ohne Sie wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Ihre Mitgliederverwaltung

SAMMELBESTÄTIGUNG

BESTÄTIGUNG ÜBER ZUWENDUNG FÜR DAS FINANZAMT

(gilt bis 200,00 € nur in Verbindung mit Ihrem Kontoauszug/Kontoauszügen)

Die Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e. V. ist nach dem letzten uns zugegangenen Bescheid vom 19.11.2020 des Finanzamtes Lüneburg, Steuernummer 33/270/10244, gem. §5 Abs. 1 Ziffer 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetztes von der Gewerbesteuer befreit.

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind gemäß§ 10 b Abs. 1 Einkommensteuergesetz steuerlich abzugsfähig. Wir bestätigen, das die Zuwendung nur zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. Abgabenordnung verwendet werden.

Jägerschaft des Landkreises Lüneburg
Geschäftsstelle: Breslauer Weg 13, 21365 Adendorf
www.jaegerschaft-lueneburg.de

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung „satzungsgemäßer Zweck“ verwendet wird.

Laut Gesetz gilt die Kopie der Abbuchung vom Kontoauszug bei einer Zuwendung bis zu 200,00 € als Zuwendungsbestätigung. Legen Sie diesen Hinweis Ihrer Steuererklärung bei.

Hinweis: Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Zuwendungsbestätigung erstellt oder veranlasst, dass Zuwendungen nicht zu den in der Zuwendungsbestätigung angegebenen steuerbegünstigten Zwecken verwendet werden, haftet für die entgangene Steuer(§ 10b Abs. 4 EStG, § 9 Abs. 3 KStG, § 9 Nr. 5 GewStG). Diese Bestätigung wird nicht als Nachweis für die steuerliche Berücksichtigung der Zuwendung anerkannt, wenn das Datum des Freistellungsbescheides länger als 5 Jahre bzw. das Datum der Feststellung der Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach§ 60a Abs. 1 AO länger als 3 Jahre seit Ausstellung des Bescheides zurückliegt (§ 63 Abs. 5 AO).

(BMF vom 7.11.2013 · BStBl 2013 15.1333)

JÄGERSCHAFT DES LANDKREISES LÜNEBURG

Stand: 02/2024

VORSTAND

Vorsitzender
Christoph Lütgens
Mühlenstr. 6
21368 Dahlenburg
Tel. 05851 602465
Mobil 0171 7881798
1.vorsitzender@jaegerschaft-lueneburg.de
c.luetgens@outlook.com

Stellv. Vorsitzender
Falko Meyer
In den Tannen 15
21354 Bleckede
Tel. 05854 9699626
Mobil 0171 1943136
2.vorsitzender@jaegerschaft-lueneburg.de

Geschäftsführer/Schatzmeister
Hans-Jürgen Kostrewa
Geschäftsstelle:
Breslauer Weg 13
21365 Adendorf
Tel. 04131 2212552
Mobil 0151 18301764
schatzmeister@jaegerschaft-lueneburg.de
h.j.kostrewa@outlook.com

Schriftführer
Volker Wohlgemuth
Akazienweg 13a
21385 Amelinghausen
Mobil 0171 6717790
schriftfuehrer@jaegerschaft-lueneburg.de

Kreisjägermeister
Hans-Christoph Cohrs
Hof Hohenesch
21386 Betzendorf
Tel. 04138 248
Mobil 0160 99721872
h.c.cohrs@gmail.com

Beratendes Mitglied im Vorstand/ stv. KJM/Vertreter im Jagdbeirat
Christoph Lütgens
Mühlenstr. 6
21368 Dahlenburg
Tel. 05851 602465
Mobil 0171 7881798
c.luetgens@outlook.com

OBLEUTE

Obfrau für Hundewesen
Andrea Puls
21394 Kirchgellersen
Mobil 0172 2557163
hundewesen@jaegerschaft-lueneburg.de

Obmann für Jagdhornbläser
Georg Heidenecker
Brandkuhlenweg 2, 21360 Vögelsen
Tel. 04134 129750
Mobil 0160 97787010
jagdhornblasen@jaegerschaft-lueneburg.de

Obmann für jagdliches Schießen
Markus Solms
Im Eichenwinkel 5b
21397 Barendorf
Tel. 04137 2500739
Mobil 0176 23117456
schiesswesen@jaegerschaft-lueneburg.de

Obmann für Naturschutz
zurzeit nicht besetzt

Obmann für junge Jäger
Jan-Alexander Baltz
An der Obstwiese18
21401 Thomasburg OT Bavendorf
Mobil 01525 3061314
ob-jj@jaegerschaft-lueneburg.de

Obmann Schießstand Bavendorf
Bodo Gerlach
21400 Reinstorf-Wendhausen
Tel. + Fax 04137 352
bavendorf@jaegerschaft-lueneburg.de

BUNDESWEHR-JÄGERKAMERADSCHAFT

Vorsitzender
Hubert Rosenberger
Schulweg 6
21385 Amelinghausen
Tel. 04132 8449
HubertRosenberger@t-online.de

Stellv. Vorsitzender
Wilfried Rörup
Am Döhren 8
21385 Amelinghausen
Tel. 04132 910488
Mobil 0170 4890041

LEITER DER JUNGJÄGERAUSBILDUNG

Wolf-Achim Fürst
Ringstr. 7,
21401 Thomasburg OT Radenbeck
Tel. 05859 970757
Mobil 0171 5630637
wolf-achim.fuerst@elbtalaue.niedersachsen.de

HEGERINGE

HR 262 AMELINGHAUSEN

Hegeringleiter
Christian Voigt
Wilhelm-Reinecke-Straße 59
21335 Lüneburg
Tel. 04131 735353
Mobil 0171 6429771
E-Mail: c.voigt2@gmx.de

Stellv. Hegeringleiter
Eberhard von Seydlitz
Steinkamp 6, 21388 Soderstorf
Tel. 04132 9395975
Mobil 0163 7579534
v.seydlitz@gmx.de

Kassenwartin
Beatrix Stegen
Kastanienweg 9,
21385 Ameinghausen OT Dehnsen
Mobil 0176 34617990
beatrixstegen@web.de

Schriftführerin
Kathrin Schrepfer
Lübberstedter Weg 40, OT Rolfsen
21388 Soderstorf
Tel. 04172 4504032
Mobil 0162 2335892
kathrinschrepfer@icloud.com

Schießobmann
Manfred Glöde
Im Sande 4, OT Rolfsen,
21388 Soderstorf
Tel. 04172 961472
manfred.gloede@rolfsen.de

Hundeobmann
Hans-Friedrich Stegen
Kastanienweg 3
21385 Amelinghausen OT Dehnsen
Tel. 04132 349 Fax 910049
h.-f.stegen@t-online.de

Naturschutzobmann
Jörn Hedder
Lüneburger Straße 18
21385 Amelinghausen
Tel. 04132 8262
info@thieshof.de

Obmann für Jagdhornblasen
Georg Heidenegger
Brandkuhlenweg 2, 21360 Vögelsen
Tel. 04134 129750
Mobil 0160 97787010

Obfrau für Mediengestaltung und Digitalisierung
Karin Teuchert
Dammstr. 4, 21376 Gödenstorf
Tel. 04172 9876420
Mobil 0178 1003334
kteuchert@t-online.de

HR 263 EMBSEN-BETZENDORF

Hegeringleiter
Klaus-Eduard Remien
Dorfstr. 5, 21407 Deutsch-Evern
Mobil 0172 8943942
info@hof-remien.de

Stellv. Hegeringleiter
Christian Lilienthal
Parkstr. 21, 21406 Embsen
Tel. 04134 2561155
Mobi: 0151 12222540
lilienthal@hoppe-galabau.de

Kassenwart
Ulrich Marquardt
Zum Elfenbruch 30, 21335 Lüneburg
Tel. 04131 405165
Mobil 0171 7226700
u.marquardt@gmx.de

Schriftführer
Arnd Steinmeyer
Am Vorberg 24, 21406 Melbeck
Mobil 0151 54276548
steinmeyer@berburg.de

Schießobmann
Finn Dethleff
Triangel, 21385 Amelinghausen
Mobil:0171 9611199
finn.dethleff@web.de

Hundeobmann
Christian Lilienthal
Parkstr. 21, 21406 Embsen
Tel. 04134 2561155
Mobil 0151 12222540
swalil@web.de

Obmann für Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Frank Corleis
Hofkamp 3
21357 Bardowick
Mobil 0171 6846364
leitung@schubz.org

Obmann für Jagdhornblasen
Axel Schröder
Hauptstraße 10, 21406 Barnstedt
Tel. 04131 680183
Mobil 0172 8958191
axel-schroeder@gmx.net

HR 264 KIRCHGELLERSEN

Hegeringleiter
Thomas Girr
Wechelweg 16, 21358 Mechtersen
Tel. 04172 969830
girr@anwaltsbuero-girr.de

Stellv. Hegeringleiter
Jorris Büttner
Mobil 0151 15838848
jorrisbuettner@web.de

Kassenwart
Ulrich Subatzus

Schriftführerin
Sandra Stanski
Wechelweg 16, 21358 Mechtersen
Tel. dienstl. 04131 55088 Fax 82744
Mobil 0175 7165798
stanski@henning-stanski.de

Schießobmann
Reiner Eick
Industriestraße 19
21394 Kirchgellersen
reiner.eick@t-online.de

Hundeobmann
Werner Zerbin
Eichenwinkel 2,
21400 Wendhausen
Tel. 04137 810100
werner.zerbin@gmx.net

Naturschutzobmann
Peter Eichelberg
Westergellersener Weg 37a,
21394 Südergellersen
Mobil 0170 6554847
turra@gmx.net

Obmann für Jagdhornblasen
Wolfgang Jänsch
Speckmannweg 1, 21339 Lüneburg
Tel. 04131 46469, Fax 761757
Mobil 01577 4580141
jaensch.lg@gmail.com

HEGERINGE

HR 265 REINSTORF-LÜNEBURG

Hegeringleiterin
Ulrike Kruse
Dorfstraße 17,
21403 Wendisch Evern
Tel. 04131 84474
Mobil 0178-1582777
ulrike-kruse@t-online.de

Stellv. Hegeringleiter
Christian Fenske
Schießgrabenstr, 18, 21335 Lüneburg
Tel. 04131 31668
christian@prof-fenske.de

Kassenwart
Robert Kant
Zu den Flachsstücken 7,
21401 Thomasburg OT Bavendorf
Mobil 0174 2055984
robert19061990@aol.com

Schriftführer
Carsten Meyer
Gebrüder-Grimm Str. 3,
21403 Deutsch Evern
Tel. 04131 2661178
c.meyer@danfoss.com

Schießobmann
Wilfried Richter
Fuchsweg 2, 21394 Kirchgellersen
Tel. 04135 8096515
richter.wilfried@arcor.de

Hundeobmann
Axel Krambeer
Fuhrenkamp 7,
29575 Altenmedingen OT Bohndorf
Tel. 05807 478
a.krambeer@agentur.lvm.de

Naturschutzobmann
Wolf-Achim Fürst
Ringstr. 7,
21401 Thomasburg OT Radenbeck
Tel. 05859 970757
Mobil 0171 5630637
wolf-achim.fuerst@elbtalaue.nieder-sachsen.de

HR 266 ELBMARSCH-WEST

Hegeringleiter
Hilmar Fehling
Alte Dorfstr. 16, 21357 Barum
Tel. 04133 8662 Fax 510221
Mobil 0172 4035442
h.fehling@gmx.de

Stellv. Hegeringleiter
Maik Scheele
Alte Meile 17 b, 21423 Winsen/Luhe
Tel. 04171 75004
Mobil 0171 8696685
maik.scheele@t-online.de

Kassenwartin
Maren Münchow
Steindamm 21, 21379 Lüdersburg
Mobil 0160 6910373
maren.muenchow@posteo.de

Schriftführer
Henning Rieckmann
Am Schrangenmoor 2,
21447 Handorf
Mobil 0152 53878924
henning_rieckmann@gmx.de

Schießobmann
Felix Bössow
Bündweg 16, 21357 Barum
Mobil 0170 5544331
felix.boessow@gmail.com

HR 267 ELBMARSCH-OST

Hegeringleiter
Franz-Josef Flögel
Grewohweg 9, 21403 Barnstedt
Tel. 04134 8103 Fax 909125
Mobil 0151 55515648
franz.floegel@gmail.com

Stellv. Hegeringleiter
Stephan Meyer
Am Deich 18, 21522 Sassendorf
Tel. 04139 699679
Mobil 0170-6321777
sassendorf@t-online.de

Kassenwart
Till-Henrik Harms
Hinter den Höfen 7, 21522 Barförde
Tel. 04139 76440
Mobil 0157 80426148
harms.till-henrik@ive.de

Schriftführer
Volker Gampe
Große Straße 22, 21357 Bardowick
Tel. 04131 265005
Mobil 0176 38736773
volker.gampe@freenet.de

Schießobmann
Thomas Heiseke-Kiefer
Am Wolfsthun 18, 21357 Bardowick
Tel. Büro: 04131 128881
Fax: 04131 990566
Mobil 0174 1037297
t.h.kiefer@wussow-bardowick.de

Hundeobmann
Stefan Switalla
Kuhstraße 1, 21379 Echem
Tel. 04139 76094
Mobil 0176 41673637
stefanswitalla@web.de

Obmann für Öffentlichkeitsarbeit
Kai-Arne Petruck
Große Straße 71, 21354 Bleckede
Tel :04139 696469
Mobil 0151 53689427
k-a.petruck@gmx.de

HR 268 BLECKEDE

Hegeringleiter
Christian Rogalla
Dorfstr. 38, 21354 Bleckede
Tel. 05857 9776078
Mobil 0176 35886497
hegering.bleckede@gmail.com

Stellv. Hegeringleiter
Stefan Baasch
Dorfstr. 2, 25373 Ellerhoop
Tel. 04120 6869050
Mobil 0151 55655379
hegering.bleckede@gmail.com

Kassenwart
Steffen Culemann
Jürgenstorfer Weg 13, 21398 Neetze
Tel. 05850 971815
Mobil 0160 96448311
hegering.bleckede@gmail.com

Schriftführerin
Melanie Baasch
Dorfstr. 2, 25373 Ellerhoop
Tel. 04120 6869050
hegering.bleckede@gmail.com

HEGERINGE

Schießobmann
Timo Pahl
Lercheneck 1, 21354 Bleckede
Tel. 05854 967410
Mobil 0171 6715520

Hundeobmann
Axel Müller
Im Lütten Dörp 8,
21354 Bleckede - Garze
Tel. 05852 3901566
Mobil 0151 70555453
axelundjanina@outlook.de

Naturschutzobmann
Kersten Meyer-Bohlen
Kleine Straße, 21354 Bleckede
Tel. 05852 958098
Mobil 0172 8183166
k.meyer-bohlen@lemgrabe.de

Obfrau für Jagdhornblasen
Silke Lausberg
Fasanenweg 21, 21354 Bleckede
Tel. 05852 3434

HR 269 DAHLENBURG

Hegeringleiter
Karsten Hobbie
Hauptstr. 44, 21371 Ventschau
Tel. 05853 980240
Mobil 0170 2288988
karsten.hobbie@hegering-dahlenburg.de

Stellv. Hegeringleiter
Hans-Peter Müller
Horner Weg 33, 21368 Dahlenburg
Tel. 05851 1005 Fax 227418
Mobil 0152 01778112
hans-peter.mueller@hegering-dahlenburg.de

Kassenwart
Marco Klarschus
Tangsehler Weg 25,
21369 Nahrendorf
Mobil 0162 6243475
marco.klaschus@hegering-dahlenburg.de

Schriftführer
Maximilian Bannehr
Höpener Weg 8e,
29640 Schneverdingen
Mobil 0151 43238644
maximilian.bannehr@hegering-dahlenburg.de

Schießobmann
Falko Meyer
In den Tannen 15, 21354 Bleckede
Tel. 05854 9699626
Mobil 0171 1943136
falko.meyer@hegering-dahlenburg.de

Hundeobmann (auf Anfrage)
Christian Stadtländer
Junkernhof 1, 21401 Thomasburg
Tel. 05859 970149
Mobil 0172 9723410

Naturschutzobmann
zurzeit nicht besetzt

HR 270 NEUHAUS

Hegeringleiter
Klaus Richter
Am Berge 26, 19273 Neuhaus
Mobil 0172 4062697
klausiklaus1@t-online.de

Stellv. Hegeringleiter
Sören Schlie
Bornhöved Str. 46, 19055 Schwerin
Mobil 0152 08521788
soeren.schlie88@web.de

Kassenwart
Thorsten Schieferstein
Ferdinandshöh 16, 22587 Hamburg
Tel. 040 2388180
toeshi@me.com

Schießobmann
Torsten Lang-Herfurth
Wolmershorst 2, 22965 Todendorf
Mobil 0177 3377398
jagdmail@me.com

Naturschutzobmann
Hubertus Lang-Herfurth
Corduaweg 21a, 21075 Hamburg
Tel. 040 7927011
lang-h@freenet.de

HR 271 ELBUFER

Hegeringleiter
Hauke Hanstedt
Elbstraße 4, 19273 Herrenhof
Tel. 038845 41882
Mobil 0171 3041833
hauke.hanstedt@freenet.de

Stellv. Hegeringleiter
Karl-Heinz Möller
Hauptstraße 35, 19273 Kaarßen
Tel. 038845 41460
Mobil 0152 04485542
karl-heinz4@gmx.net

Kassenwart/Schriftführer
Marco Grawer-Wolter
Bei der Feuerwehr 1,
21522 Hohnstorf
Mobil 0173 2171954
marco.grawer@web.de

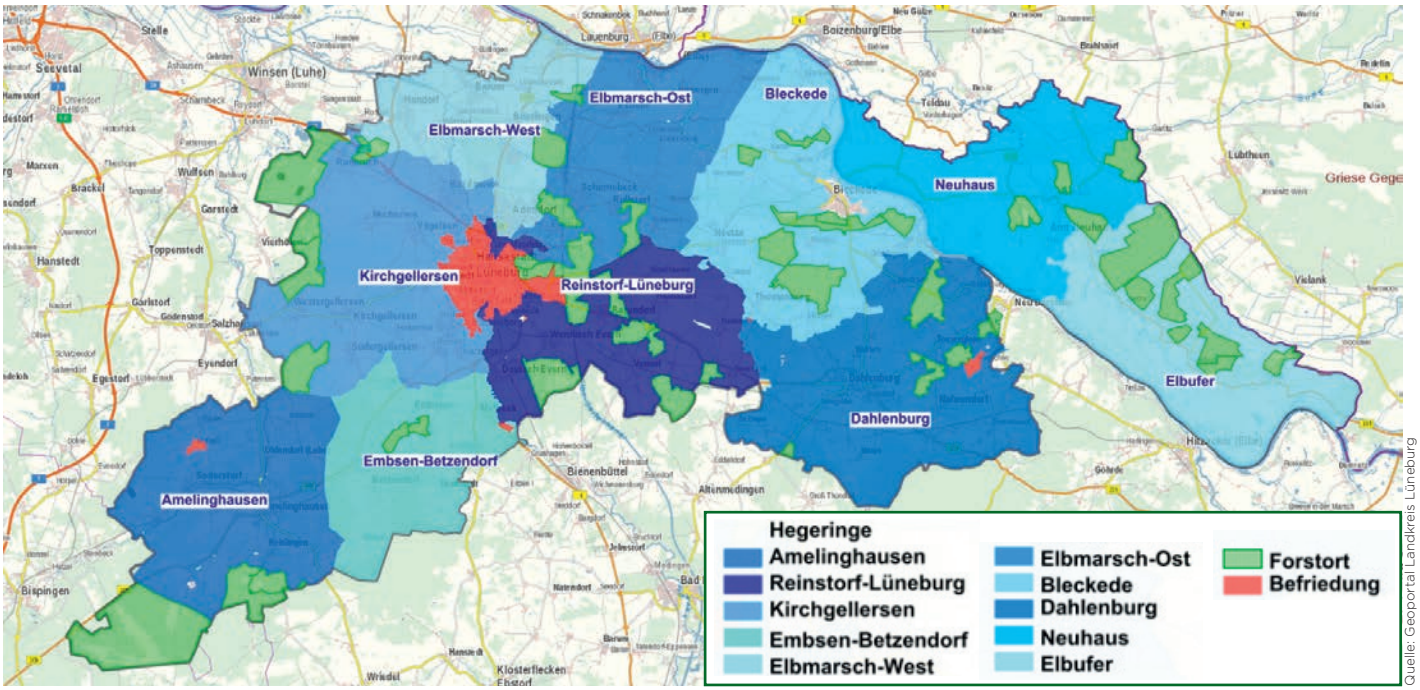
Schießobmann
Edmund Recker
Triftstraße 26, 21258 Heidenau
Tel. 04182 4391
Mobil 0174 2789078
edmund.recker@t-online.de

Hundeobmann
Rainer Densky
Hauptstraße 18, 19273 Wehningen
Tel. 038845 40939
Mobil 0157 31640939
info@gasthof-holm.de

Naturschutzobmann
Mathias Baethke
Siedlerweg 2, 19273 Wehningen
Mobil 0172 8984017
baethke@gb-fs.de

Obmann für Öffentlichkeitsarbeit
Björn Herwig Marzahn
Parkallee 17, 20144 Hamburg
Mobil 0176 42853503
bjoern.marzahn@bue.hamburg.de

HEGERINGE



Quelle: Geoportal Landkreis Lüneburg

Flächenangaben in Hektar	
Hegering	**Bejagbare Fläche**
Amelinghausen	11.424,85
Bleckede	11.007,50
Dahlenburg	14.921,81
Elbmarsch Ost	9.234,36
Elbmarsch West	6.319,00
Elbufer	9.671,51
Embsen-Betzendorf	7.730,14
Kirchgellersen	10.635,43
Neuhaus	10.660,93
Reinstorf-Lüneburg	8.906,16
Gesamtergebnis	**100.879,70**

Jagdreviere in den Hegeringen	
Amelinghausen	59
Bleckede	35
Dahlenburg	60
Elbmarsch Ost	24
Elbmarsch West	16
Elbufer	25
Embsen-Betzendorf	41
Kirchgellersen	42
Neuhaus	17
Reinstorf-Lüneburg	32
Forstorte (Bundes-, Landes- u. Klosterforst)	39

Hinweis: 11 Reviere sind nicht Mitglied eines Hegerings bzw. einer Hegegemeinschaft

ROTWILDRING AMT NEUHAUS

Vorsitzender
Günter Hagen
Bretternhof 2, 19258 Boizenburg
Mobil 0152 23948203
g.hagen@online.de

Stellv. Vorsitzender
Torsten Buchholz
Grünenjäger, 19273 Stapel
Tel. 038841 21725
Torsten.buchholz@nfa-goehrde.niedersachsen.de

HOCHWILDRING GÖHRDE

Vorsitzender
Peter Pabel
König-Georg-Allee 13, 29473 Göhrde
Tel. 05855-550
Mobil 0171 8627976
peter.pabel@nfa-goehrde.niedersachsen.de

Stellv. Vorsitzender
Herrmann Saucke
Im Alten Dorfe 1, 21371 Tosterglope
Tel. 05851 1289
saucke@vfemail.net

HOCHWILDRING SÜSING

Vorsitzender
Hans-Ludwig Hartig
Eitzener Hauptstr. 5,
29553 Bienenbüttel/Eitzen
Tel. 05823 7541
h-l-hartig@gmx.de

Stellv. Vorsitzender
Christoph Elbers
Wessenstedt 7, 29587 Natendorf
Mobil 0173 9467877
celbers@gmx.de

HOCHWILD-HEGEGEMEINSCHAFT AMELINGHAUSEN

Vorsitzender
Christian Voigt
Wilhelm-Reinecke-Straße 59,
21335 Lüneburg
Tel. 04131 735353
Mobil 0171 6429771
c.voigt2@gmx.de

Stellv. Vorsitzender
Eberhard von Seydlitz
Steinkamp 6, 21388 Soderstorf
Tel. 04132 9395975
Mobil 0163 7579534
v.seydlitz@gmx.de

Sie suchen einen zuverlässigen Pickup für die Jagd?

Dann sind Sie bei uns genau richtig! Wir haben ständig sofort verfügbare neue und gebrauchte Pickups im Bestand. Hardtops, Ladeflächenabdeckungen und passende Offroadreifen können auf Wunsch am jeweiligen Pickup montiert werden

Wir haben Ihr Interesse geweckt? Schauen Sie doch einfach mal vorbei oder rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne rund um das Thema Pickup.

Wir kaufen gerne Ihren alten Pickup & Geländewagen unkompliziert an, auch wenn Sie bei uns kein neues Fahrzeug erwerben. Sprechen Sie uns hierzu gerne an!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Autohaus M&E
Inh. Maher El Masri e.K.
Harburger Straße 45, 21435 Stelle
T 04174-609 99 35
info@autohaus-me.de **www.autohaus-me.de**

AUTOHAUS M&E
COME IN DRIVE OUT